

Jahresabschluss

2018

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Lagebericht	3
Allgemeine Geschäftsentwicklung	3
Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung	7
Bereich Fuhrpark	8
Bereich Infrastruktur	11
Bereich Friedhöfe	14
Bereich Stadtentwässerung	18
Abwicklung des Vermögensplans	22
Ausblick und Risikoeinschätzung	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Bilanz	25
Allgemeine Angaben	27
Grundlagen der Bilanzierung	27
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	28
1 – Umsatzerlöse	28
2 – Sonstige betriebliche Erträge	28
3 – Materialaufwand	29
4 – Personalaufwand	30
5 – Sonstige betriebliche Aufwendungen	31
6 – Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32
7 – Außerordentliches Ergebnis	32
8 – Steuern	32
Erläuterungen zur Bilanz	33
9 – Sachanlagen	33
10 – Vorräte	33
11 – Bankverrechnungskonto	33
12 – Rechnungsabgrenzungsposten	34
13 – Stammkapital	34
14 – Rücklagen	34
15 – Gewinn/Verlust	34
16 – Empfangene Ertrags- und Kapitalzuschüsse	35
17 – Rückstellungen	35

18 – Verbindlichkeiten	35
19 Rechnungsabgrenzungsposten	36
Vorschlag zur Ergebnisverwendung	37
Anlagen	38

Lagebericht

Allgemeine Geschäftsentwicklung

Die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen (KST) sind organisatorisch wie folgt gegliedert:

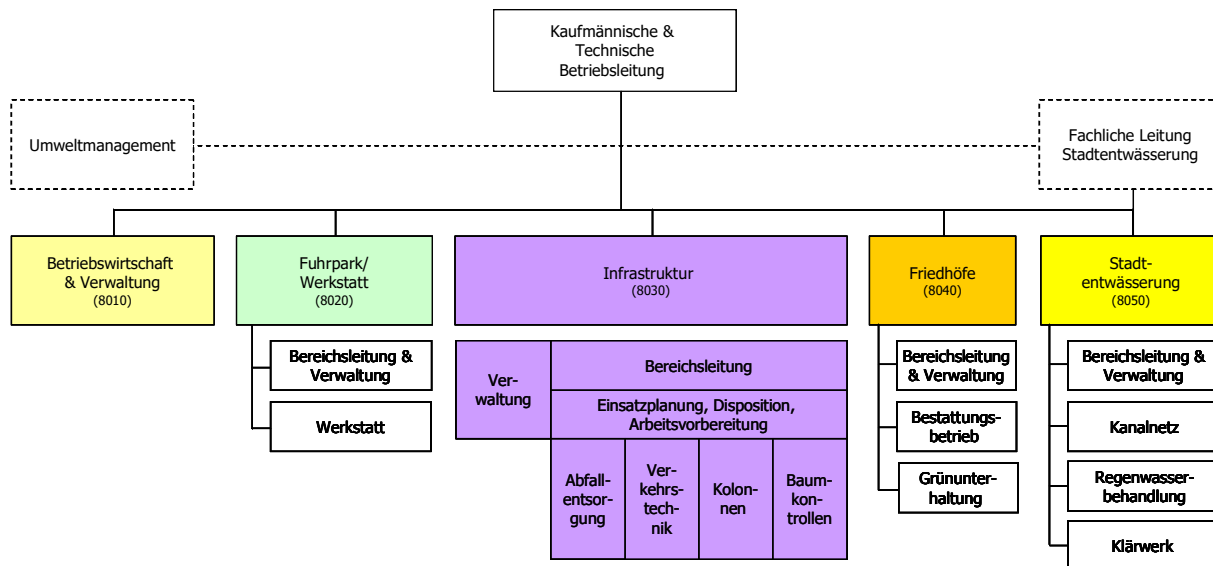


Abbildung 1: Organisationsaufbau der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen (KST)

Im Geschäftsjahr 2018 verzeichneten die KST ein Jahresergebnis von - 629.456,29 Euro.

Das Ergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 2.000 Euro verschlechtert (Vorjahr: - 631.456,95 Euro).

Es ist anzumerken, dass es im Bereich des Friedhofswesens zu einem Einmaleffekt bei den Einnahmen kam und dies zu einer Verbesserung des Gesamtergebnisses beigetragen hat (ausführliche Erläuterung siehe Lagebericht Friedhofswesen, ab S. 14).

Zur besseren Veranschaulichung werden die Ergebnisse des Gesamtbetriebes von 2016 bis 2018 sowie die einzelnen Bereichsergebnisse nachfolgend dargestellt:

Bereich	2016	2017	2018
Fuhrpark	- 87.243,68	25.872,59	- 9.348,70
Infrastruktur	- 270.101,73	- 468.565,39	- 814.143,22
Friedhöfe	- 440.498,91	- 188.764,15	194.035,63
Stadtentwässerung	- 397.172,46	-	-
Betriebsergebnis	- 1.195.016,78	- 631.456,95	- 629.456,29
Betriebsergebnis ohne Stadtentwässerung	- 797.844,32	- 631.456,95	- 629.456,29

Im Wesentlichen wurde der in 2018 erzielte Jahresverlust durch die Bereiche Infrastruktur mit - 814.143,22 Euro (Vorjahr - 468.565,39 Euro) und Fuhrpark mit einem Verlust von - 9.348,70 Euro (Vorjahr 25.872,59 Euro) verursacht. Das Friedhofswesen schloss hingegen mit einem Gewinn von 194.035,63 Euro (Vorjahr - 188.764,15 Euro) das Wirtschaftsjahr ab.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bewegt sich im negativen Bereich und beläuft sich auf einen Verlust in Höhe von - 202.813 Euro (Vorjahr 76.563,67 Euro).

Im Bereich „Materialaufwand“ stiegen die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,1 Mio. Euro. Die Materialaufwendungen für die gesamte KST lagen im Geschäftsjahr 2017 bei 5.258.824,97 Euro und im Jahr 2018 bei 6.367.629,45 Euro (Differenz: 1.108.804,48 Euro).

Im Bereich der Stadtentwässerung zeichnete sich der größte Anstieg in den Materialaufwendungen ab. Im Jahr 2017 lag der Materialaufwand bei 2.165.721,29 Euro und im Jahr 2018 bei 2.997.900,31 Euro (Unterschied 832.179 Euro).

In 2018 mussten sehr viele Instandsetzungen und Sanierungen in verschiedenen Kanälen durchgeführt werden. Auf Grund dessen sind die Wartungs- und Reparaturleistungen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 500.000 Euro gestiegen.

Ebenso ist der Bezug von Strom um ca. 83.000 Euro bei den Roh- und Hilfsmitteln sowie der Materialdirektverbrauch um ca. 91.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Im Bereich Friedhofswesen sind die Materialaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 130.000 Euro gestiegen (2017: 367.091,89 Euro, 2018: 496.539,86 Euro), da im Geschäftsjahr mehr Fremdleistungen in Anspruch genommen wurden.

Auch im Bereich Fuhrpark fielen die Materialaufwendungen auf Grund anstehender Reparaturen um rund 88.500 Euro höher aus.

Der Gesamtumsatz (Umsätze Stadt und Außen) der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen lag im Geschäftsjahr 2018 bei 23,1 Mio. Euro und somit rund 240.000 Euro über dem Vorjahreswert.

Die Umsatzerlöse von der Stadt beliefen sich auf 10,3 Mio. Euro (Vorjahr 10,2 Mio. Euro), was einem Anteil von 44,2 Prozent des Gesamtumsatzes entspricht. Betrachtet man die Planansätze des Wirtschaftsplanes 2018, so lagen die Erlöse von der Stadt rund 1,2 Mio. Euro unter den Ansätzen.

Einer der Hauptgründe für die nicht abgerufenen Ersätze bei der Stadt waren die erheblichen Probleme in der Wiederbesetzung von Stellen im Bereich Infrastruktur.

In der Aufwandstruktur war auch im Jahr 2018 der Personalaufwand mit 38 Prozent der größte Anteil am Gesamtaufwand. Die Materialaufwendungen sind um 3 Prozentpunkte gestiegen und liegen bei 25 Prozent, die Abschreibungen bei 18 Prozent und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei 12 Prozent am Gesamtaufwand. Der Zinsaufwand betrug 7 Prozent.

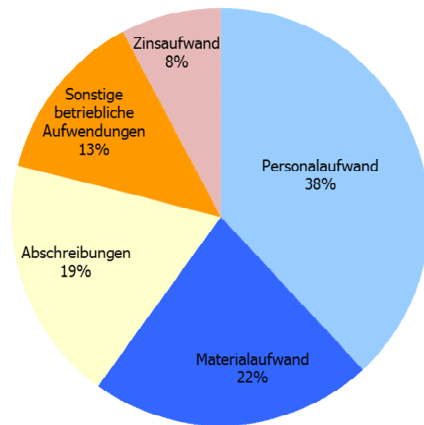


Abbildung 2: Aufwandsstruktur des Gesamtbetriebs

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 182 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den KST beschäftigt. Betrachtet man den Krankenstand im Geschäftsjahr, so betrug der durchschnittliche und um Langzeitkranke bereinigte Krankenstand 9,28 Prozent. Dies entspricht einer krankheitsbedingten Abwesenheit von durchschnittlich 28,38 Arbeitstagen. Im Vergleich zum Vorjahreswert liegt eine Verschlechterung vor (2017: 7,93 Prozent).

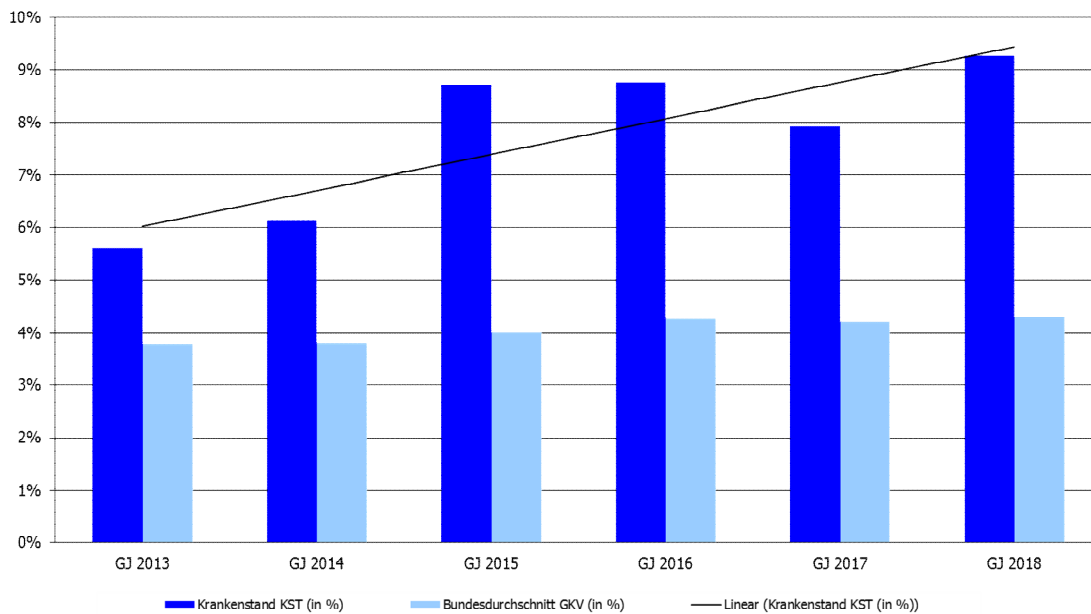


Abbildung 3: Krankenstand der KST im Geschäftsjahresvergleich

Seit der zum 01.01.2011 erfolgten Umwandlung des gesamten Stammkapitals in ein Trägerdarlehen verfügt der Eigenbetrieb über kein Stammkapital mehr. Dies ist nach § 12 EigBG möglich. Damit besteht das Eigenkapital des Betriebs lediglich aus den Rücklagen und den Bilanzpositionen, die im Zusammenhang mit der Gewinn-/Verlustverwendung stehen.

Dies ist nicht weiter kritisch für den Betrieb, da das Eigenbetriebsrecht die Möglichkeit zur ausschließlichen Finanzierung über Fremdkapital zulässt. Für eine nachhaltige Betriebsführung ist es vor diesem Hintergrund sehr viel wichtiger, dass keine Finanzierungsschräglage entsteht. Es sollte also Sorge dafür getragen werden, dass alle langfristigen Investitionen auch im richtigen Maß mit langfristigen Finanzierungsmitteln gedeckt sind, damit keine unverhältnismäßige Unter- oder Überfinanzierung des langfristigen Vermögens entsteht. Diese Situation verstößt gegen die sogenannte „Goldene Bilanzregel“, kann aber unter bestimmten Voraussetzungen sogar betriebswirtschaftlich sinnvoll sein. Benötigt beispielsweise ein Unternehmen Fremdkapital in einer Phase sinkender Zinsen, ist es unter Wirtschaftlichkeitsaspekten günstiger, eine kurzfristige Zwischenfinanzierung anzustreben, um dann eine langfristige Finanzierung erst beim Erreichen eines attraktiven Zinsniveaus einzugehen. Da sich die Kreditmarktzinsen derzeit aber auf einem stabil niedrigen Niveau befinden, war es in den vergangenen Jahren das Ziel der KST, den bestehenden Finanzierungsfehlbetrag möglichst rasch auszugleichen, so dass der Anlagendeckungsgrad B (Verhältnis des langfristig gebundenen Vermögens zu den langfristigen Finanzierungsmitteln) wieder einen Wert von 100 Prozent annimmt.

Die Anlagevermögensintensität – also die Relation des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen – der KST belief sich im Berichtsjahr auf 89,02 Prozent. Ein Unternehmen gilt ab einem Wert von 50 Prozent als anlagenintensiv. Damit gehen normalerweise ein steigendes finanzielles Risiko sowie sinkende finanzielle Flexibilität einher. Bei den KST ist die hohe Anlagenintensität jedoch durch die vermögensintensiven Bereiche Friedhöfe und insbesondere der Stadtentwässerung begründet. Da es sich bei diesen Betriebsteilen um gebührenfinanzierte Einheiten handelt, kann das Risiko eines Einnahmeausfalls vernachlässigt werden.

Im Jahr 2018 konnte eine Investitionsquote von 2,93 Prozent verzeichnet werden. Die etwas interessantere Reinvestitionsquote – also die Relation von Investitionen zu Abschreibungen – betrug für das Geschäftsjahr 47,61 Prozent. Sofern es nicht zu wesentlichen Ausweitungen des Anlagevermögens kommt, deutet eine Reinvestitionsquote von über 100 Prozent allgemein auf eine Modernisierung des Anlagevermögens hin.

Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung

Bereichsergebnis: 0 Euro (Umlageergebnis: - 429.063,04 Euro)

Der Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung nimmt die zentrale Verwaltung und Steuerung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen wahr. Die sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Bereichs sind darüber hinaus für die Abwicklung der Rechnungen sowie die Finanz- und Anlagenbuchhaltung verantwortlich. In Wirtschaftsplänen, Jahresabschlüssen und allgemeinen Berichten werden die vorhandenen Daten gebündelt und den Entscheidungsträgern der Universitätsstadt Tübingen zur Verfügung gestellt.

Da es sich beim Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung um einen Querschnittsbereich handelt, wird das dort anfallende Defizit per Umlage auf die anderen Bereiche verteilt. Der Schlüssel dieser Umlage wird nach dem Anteil der jeweiligen Bereichsaufwendungen an den gesamten Aufwendungen festgelegt.

Das per Umlage verteilte Defizit in Höhe von - 429.063,04 Euro fiel im Geschäftsjahr 2018 höher als im Vorjahr aus (2017: -372.458,74 Euro). Wesentlicher Grund hierfür war die Tariflohnsteigerung.

Bereich Fuhrpark

Bereichsergebnis: - 9.348,70 Euro

Dem Bereich Fuhrpark gehören insgesamt sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an.

In der Werkstatt sind insgesamt vier Mitarbeiter (drei KFZ-Mechaniker und ein Arbeiter) tätig. Für das Werkstattmanagement sowie die Verwaltungstätigkeiten ist der Fuhrparkleiter (KFZ-Meister) zuständig und wird durch eine Verwaltungskraft (0,5 AK) unterstützt.

Die KFZ-Mechaniker führen die Wartungen und Reparaturen von rund 230 Dienst- und Nutzfahrzeugen sowie zahlreichen weiteren landwirtschaftlichen Geräten/Fahrzeugen (Rasenmäher, Traktoren etc.) durch und werden durch den weiteren Arbeiter unterstützt (Fahrzeugreinigung, Fahrzeugaufbereitung etc.). Neben der Koordination und Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten werden durch die Werkstatt mit dem TÜV die Haupt- und Abgasuntersuchung koordiniert (TÜV kommt in die Werkstatt), so dass dies bei allen Fahrzeugen in einem bestimmten Zyklus sichergestellt ist. Zusätzlich werden durch die Werkstatt die gesamten Unfälle aller städtischen und KST-Fahrzeuge aufgenommen, mit der Versicherung abgewickelt und die Reparatur schnellstmöglich vorgenommen, so dass ein schneller Einsatz der Fahrzeuge möglich ist.

2018 wurde mit einem neuen Mitarbeiter das Werkstatt-Team nicht nur personell, sondern auch qualitativ verstärkt. Es wurde daran angeknüpft, das eigene Personal über verschiedene Fortbildungsschwerpunkte weiterzubilden, um die Qualität und die Flexibilität innerhalb der Werkstatt zu fördern und die Fremdvergaben reduzieren zu können. Die Mitarbeiter begrüßen diese Weiterentwicklungsmöglichkeiten sehr. Durch die Bereitschaft der Mitarbeiter kann die Entwicklung der Werkstatt weiter vorangetrieben und die Werkstatt zukunftssträftig aufgestellt werden.

Durch Schulungsmaßnahmen konnten die Kosten in der Fremdvergabe (Vergabe von Reparaturen oder Aufbauarbeiten an Anfahrzeugen an Externe) bereits im Jahr 2017 sichtbar von 137.000 Euro (2016) auf rund 67.000 Euro (2017) gesenkt werden. 2018 lagen die Fremdvergaben bei 85.500 Euro.

Der Bereich Fuhrpark schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Defizit von – 9.348,70 Euro ab (Vorjahr 25.872,59 Euro). Da der Fuhrpark als interner Dienstleister stets abhängig von der Wartungsintensität der Fahrzeuge aus den anderen Bereichen und von der Stadt ist, bestehen nur geringe Steuerungsmöglichkeiten im Hinblick auf das Jahresergebnis.

Die Umsatzerlöse sind um rund 33.400 Euro gesunken (2017: 296.355 Euro, 2018: 262.974 Euro). Die Einnahmen aus der internen Leistungsverrechnung (ILV), sprich die Einnahmen durch Dienstleistungen an den KST-Fahrzeugen, sind hingegen um 25.500 Euro zum Vorjahr gestiegen.

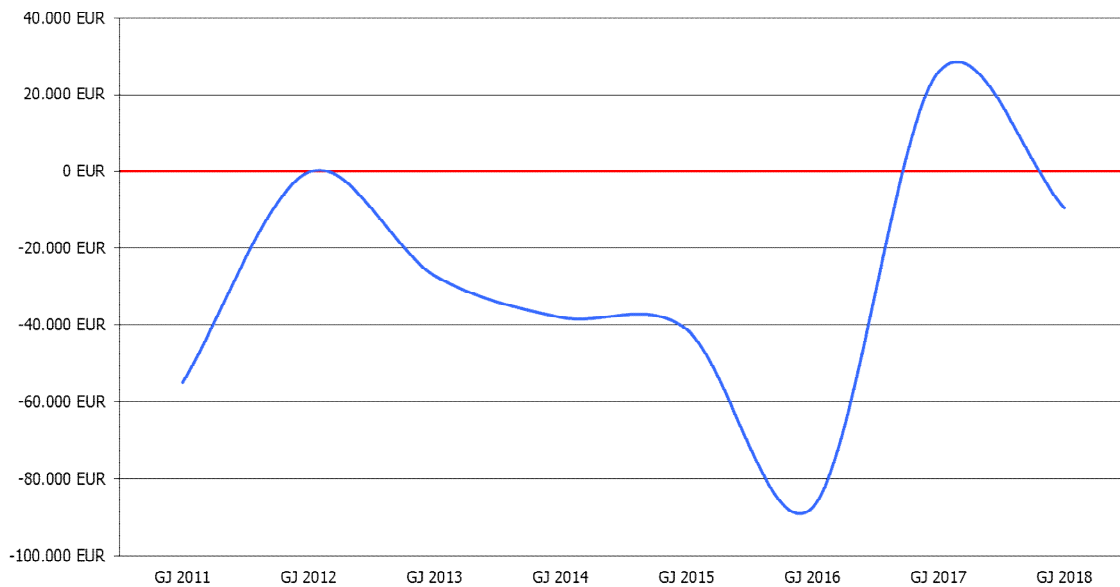


Abbildung 4: Entwicklung des Bereichsergebnisses Fuhrpark

Rund 71 Prozent der Erlöse erzielt der Bereich Fuhrpark über interne Leistungsverrechnung. Dieses Verhältnis ist im Vergleich der letzten Jahre annähernd stabil geblieben.

Die weiteren 29 Prozent der Erlöse werden über die Stadt bzw. Dritte eingenommen. Als Haupteinnahmequelle dient die Vermietung von Fahrzeugen und Stellplätzen mit etwa 127.000 Euro. An zweiter Stelle und deutlich abgeschlagen folgen die Umsatzerlöse aus Wartungs- und Reparaturaufträgen (rund 67.500 Euro). Weitere Einnahmen erzielt der Bereich aus dem Verkauf von Treibstoffen und der Durchführung von Hauptuntersuchungen (TÜV).

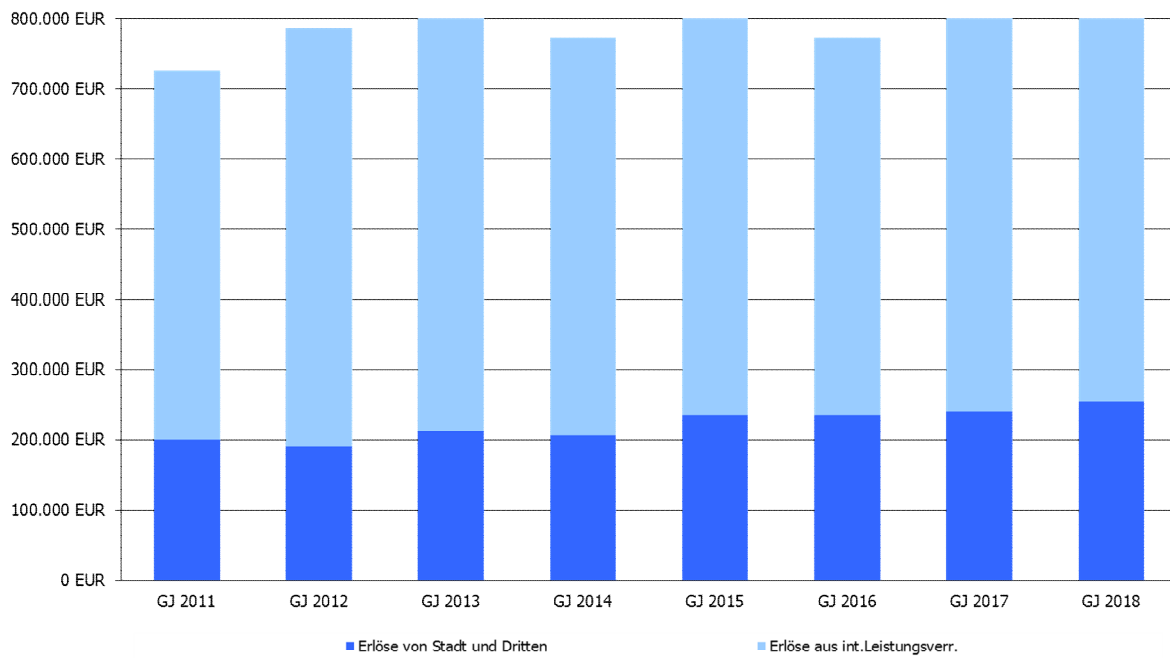


Abbildung 5: Gegenüberstellung Erlöse Stadt/Dritte und Erlöse aus der internen Leistungsverrechnung beim Bereich Fuhrpark

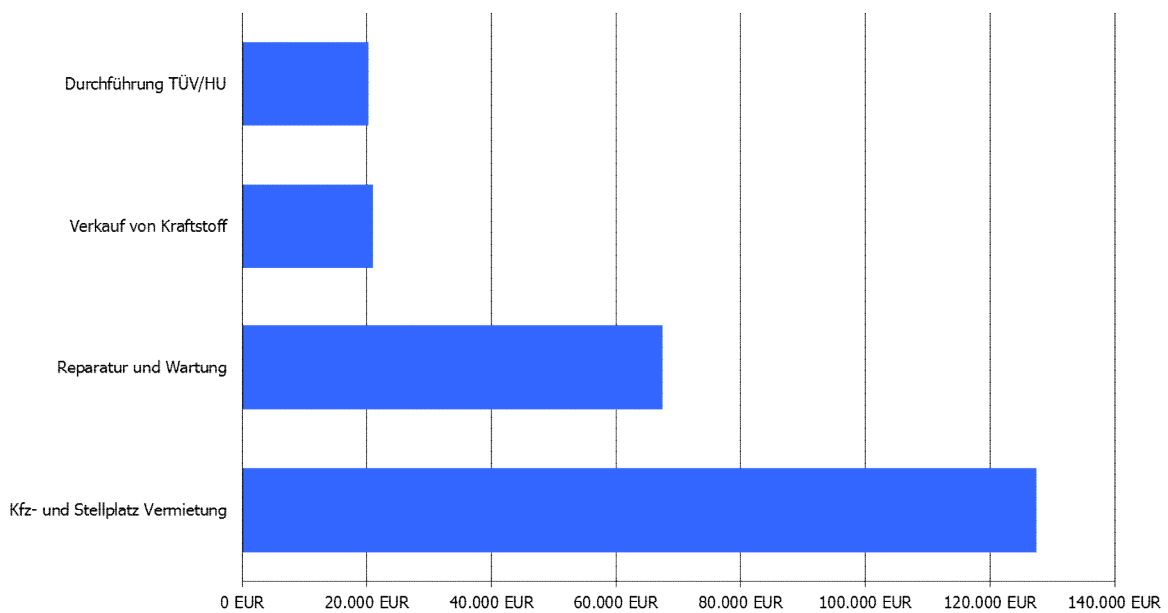


Abbildung 6: Aufgliederung Erlöse Stadt/Dritte nach Dienstleistung beim Bereich Fuhrpark

Bereich Infrastruktur

Bereichsergebnis: - 814.143,22 Euro

Die durchschnittlich 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Infrastruktur führen ein sehr breites Aufgabenspektrum aus. Neben der Reinigung und Unterhaltung der städtischen Straßen und Gehwege (einschließlich Straßenmarkierungsarbeiten), der Gewässerunterhaltung sowie der Aufstellung und Unterhaltung von Verkehrszeichen, Pollern, Lichtsignalanlagen, Parkscheinautomaten, führen die Beschäftigten Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen in städtischen Grünflächen durch. Dies beinhaltet Rasen-, Hecken- und Baumpflege an Spielplätzen, Schulen, Turnhallen, Kindergärten, Kinderhäusern und Schülerhorten, die Pflege der Bäume im Stadtgebiet sowie des Straßenbegleitgrüns und aller weiterer Grünanlagen im Stadtgebiet. Ebenso gehört die Gestaltung und Pflege des Blumenschmucks und die professionelle Sportplatzpflege zum Aufgabenspektrum des Bereichs Infrastruktur.

Der Bereich Abfallentsorgung gehört mit seinen 19 Mitarbeitern (Fahrer und Lader) als organisatorisch abgegrenzte Abteilung ebenso zum Bereich Infrastruktur. Hier wird die Müllabfuhr im Auftrag des Landkreises für das Stadtgebiet Tübingen erbracht.

Der Bereich Infrastruktur schloss im Berichtsjahr mit einem Jahresergebnis von - 814.143,22 Euro ab.

Vergleicht man das Ergebnis mit dem Vorjahr, so liegt eine Verschlechterung von 345.578 Euro (Defizit 2017: - 468.565,39 Euro) vor.

Unter genauerer Betrachtung lässt sich feststellen, dass die Einnahmen im allgemeinen Teil der Infrastruktur um insgesamt 1.312.340 Euro unter dem geplanten Ansatz liegen, davon sind 1.142.589 Euro fehlende städtische Einnahmen.

Die starken Einbußen auf der Einnahmenseite hängen mit den erheblichen Problemen in der Wiederbesetzung von Stellen und mit der Krankenquote zusammen. Es war teilweise sehr schwierig überhaupt Personal auf dem Arbeitsmarkt zu finden. Wenn Mitarbeiter gefunden wurden, waren auch lange Kündigungsfristen einzuhalten, die die Besetzung ebenso verzögerten.

Des Weiteren hat sich die Krankheitsquote zum Vorjahr verschlechtert und schlägt sich ebenfalls in den fehlenden Einnahmen nieder.

Die Krankheitsquote sowie die unbesetzten Stellen schlagen sich erheblich auf die geleisteten Produktivstunden nieder. Die in der Kalkulation angesetzten Produktivstunden der Personalverrechnungssätze liegen um ca. 100 Std pro Mitarbeiter/pro Jahr höher, als die tatsächlich geleisteten Stunden. Diese Differenz schlägt sich auf der Einnahmenseite erheblich nieder (ca. 400.000-420.000 Euro weniger Einnahmen) und muss bei der nächsten Kalkulation entsprechend angepasst werden.

Die Problematik in den Stellenbesetzungen spiegelt sich nicht nur auf der Einnahmenseite wider, sondern auch auf der Ausgabenseite.

Die Personalkosten sind auf Grund der Schwierigkeiten bei den Stellenbesetzungen und durch Langzeitkranke weit unter dem Plan-Ansatz geblieben (- 204.380 Euro).

Bei den Materialaufwendungen lagen die Aufwendung für Roh- und Hilfsstoffe um 13.400 Euro über und für bezogene Leistungen 195.700 Euro unter dem Planansatz.

Weiterhin zeigt sich das Wachstum der Stadt in der Zunahme der neuen Aufgaben der KST.

Im Jahr 2018 kamen für den Bereich Verkehrstechnik neue umfangreiche Aufgaben hinzu: neue Beschilder-

rungen (Unterhaltung / Reinigung), Parkleitsystem (Unterhaltung / Reinigung), neue Blitzer (Unterhaltung), Blindenleitsysteme (Unterhaltung), neue Blitzeranlagen (Unterhaltung).

In der Grünpflege / -unterhaltung kamen ebenso neue Pflege- und Unterhaltungsgebiete sowie zahlreiche neue Baumpflanzungen hinzu.

Im Jahr 2018 hat der gesamte Bereich Infrastruktur über mehrere Monate unterschiedliche akkubetriebene Geräte getestet (Heckenscheren, Rasenmäher, Laubbläser, Hochentaster, Freischneider etc.).

In der Testphase konnten passende Geräte gefunden werden, die einen Tausch herkömmlicher Geräte gegen ein akkubetriebenes Gerät möglich machen. Ein Tausch aller herkömmlichen Geräte ist jedoch noch nicht möglich, da es in einigen Bereichen bzw. für einige Arbeiten kein passender akkubetriebener Geräteeinsatz gefunden werden konnte.

Die Stadt hat für den Tausch im Jahr 2019 einen Zuschuss von 79.000 Euro in Aussicht gestellt. Dies unterstützt und beschleunigt im Sinne des Umwelt- und Arbeitsschutzes ein sehr wichtiges Zukunftsprojekt.

Im Aufgabengebiet „Organisation und Durchführung Winterdienst“ lag im Jahr 2018 weiterhin der Aufgabenschwerpunkt bei der Digitalisierung der gesamten Streu-/ Räumpläne der Winterfahrzeuge.

Die Gesamtkosten des Winterdienstes (rund 808.266 Euro) sind im Vergleich zum Vorjahr niedriger, die Kosten pro Einsatz (rund 14.967,89 Euro) sind annähernd gleichgeblieben (vgl. Abbildung 8).

Die Kosten für das Streumaterial sind im städtischen Haushalt veranschlagt. Diese können, je nach Winter, zwischen 60.000 Euro und über 300.000 Euro schwanken.

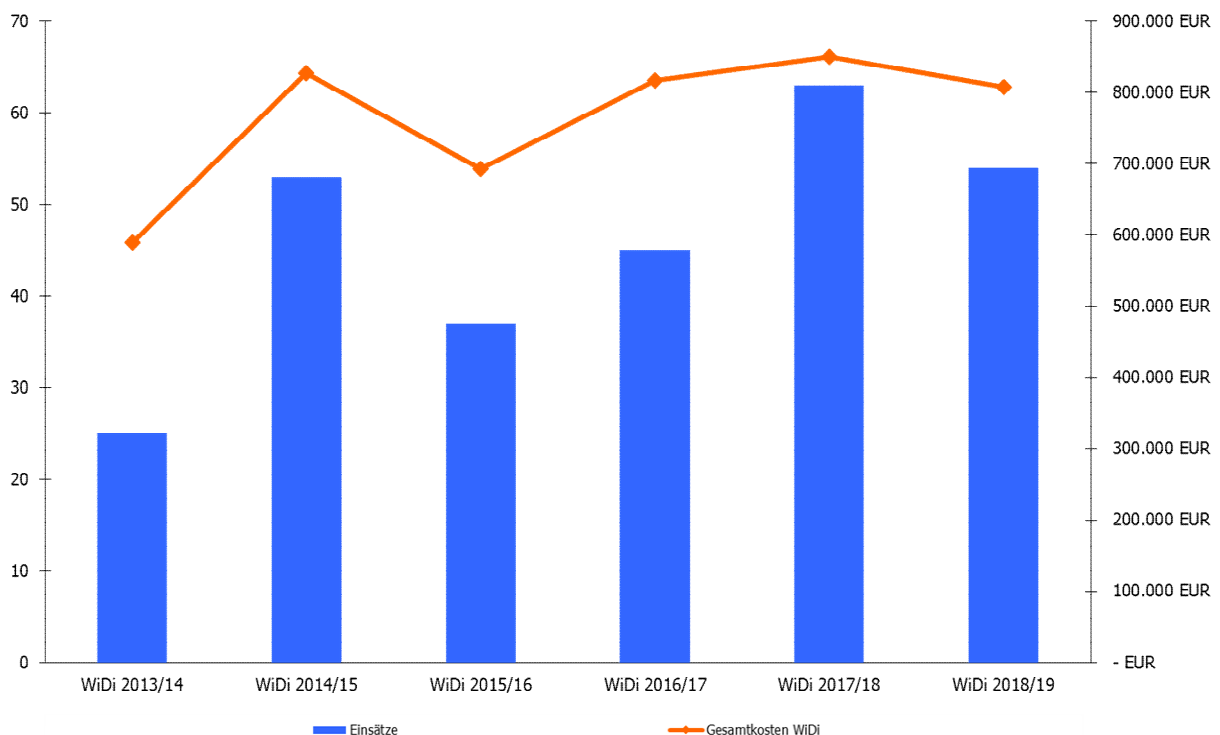


Abbildung 7: Gesamtkosten und Anzahl der Einsätze im Winterdienst

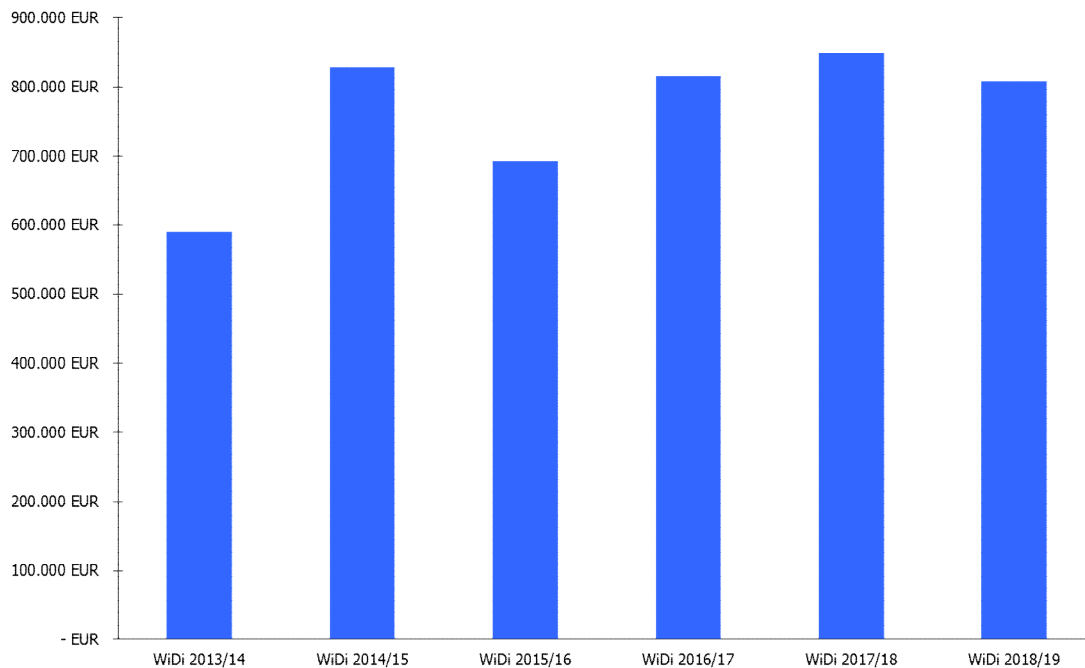


Abbildung 8: Kosten pro Einsatz im Winterdienst

Bei der Abfallentsorgung zeichnete sich die negative Jahresergebnistendenz fort. Das Jahr 2017 schloss bereits mit einem Defizit von - 457.620 Euro ab. Im Jahr 2018 konnte das Defizit auf -397.044,58 Euro reduziert werden.

Wie im Jahresabschlussbericht 2017 bereits beschrieben, wurden 2017 die Rapport- und Abrechnungsstrukturen im gesamten Bereich Infrastruktur überprüft. Bei der Überprüfung wurde festgestellt, dass innerbetrieblich auf Grund falscher Zuordnungen im Rapportwesen eine interne Verrechnung stattgefunden hat, die jahrelang das Ergebnis des allgemeinen Bereichs der Infrastruktur belastet hat. Dies wurde aufgeklärt und geändert. So wurde ersichtlich, dass der Bereich der Abfallentsorgung mehrere Jahre durch den anderen Infrastrukturbereich finanziell kompensiert wurde.

Des Weiteren kam hinzu, dass ab 2018 die Einnahmen in Höhe von rund 20.000 Euro für die Entsorgung des Gelben Sackes (Entsorgungsauftrag führt anderer Anbieter durch) und Altpapier (Auftragsrückgang aufgrund Einführung der Altpapiertonne) fehlen.

Aufgrund der engen Personalkapazitäten muss dieser Bereich auf Personal aus anderen Bereichen zurückgreifen, um die Aufgaben gegenüber dem Landkreis (Müllentsorgung) erfüllen zu können. Zeitweise muss aus Kapazitätsgründen auch externes Personal ausgeliehen werden. Im Geschäftsjahr konnte der Fremdvergabeanteil von ca. 92.000 Euro auf rund 35.000 Euro reduziert werden, da weniger externe Kräfte ausgeliehen werden mussten.

Bereich Friedhöfe

Bereichsergebnis: 194.035,63 Euro

19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Friedhöfe sind für den Betrieb, die Gestaltung und die Unterhaltung der dreizehn Friedhöfe der Universitätsstadt Tübingen und ihrer Ortsteile verantwortlich. Ein großer Teil der zu leistenden Arbeiten dient dazu, den Bürgerinnen und Bürgern einen Platz zur Erholung zu bieten und attraktive Bedingungen auf den Tübinger Friedhöfen zu schaffen. Die Schaffung von attraktiven Plätzen und kulturellen Veranstaltungen auf dem Berg- und Stadtfriedhof sind über Tübingen hinaus ein Magnet für Besucherinnen und Besucher.

Zusätzlich sind noch 20 Anatomiegräber sowie 30 Grabstätten berühmter Persönlichkeiten (z.B. Hölderlin, Herrmann Kurz, Silcher etc.) insbesondere auf dem Stadtfriedhof in Vollpflege zu betreuen.

Die Entwicklung der Bestattungszahlen weist im Mehrjahresverlauf erhebliche Schwankungen auf. Im Verlauf der letzten Jahre liegt der absolute Höchstwert bei 606 Bestattungen im Geschäftsjahr 2009. In den darauffolgenden drei Jahren zeigte sich eine relativ gleichbleibende Entwicklung. Im Berichtsjahr fanden von 593 Sterbefällen 577 Bestattungen auf den Tübinger Friedhöfen statt. Anzumerken ist, dass 50 Bestattungen im Friedwald Ammerbuch stattgefunden haben (Vorjahr: 52).

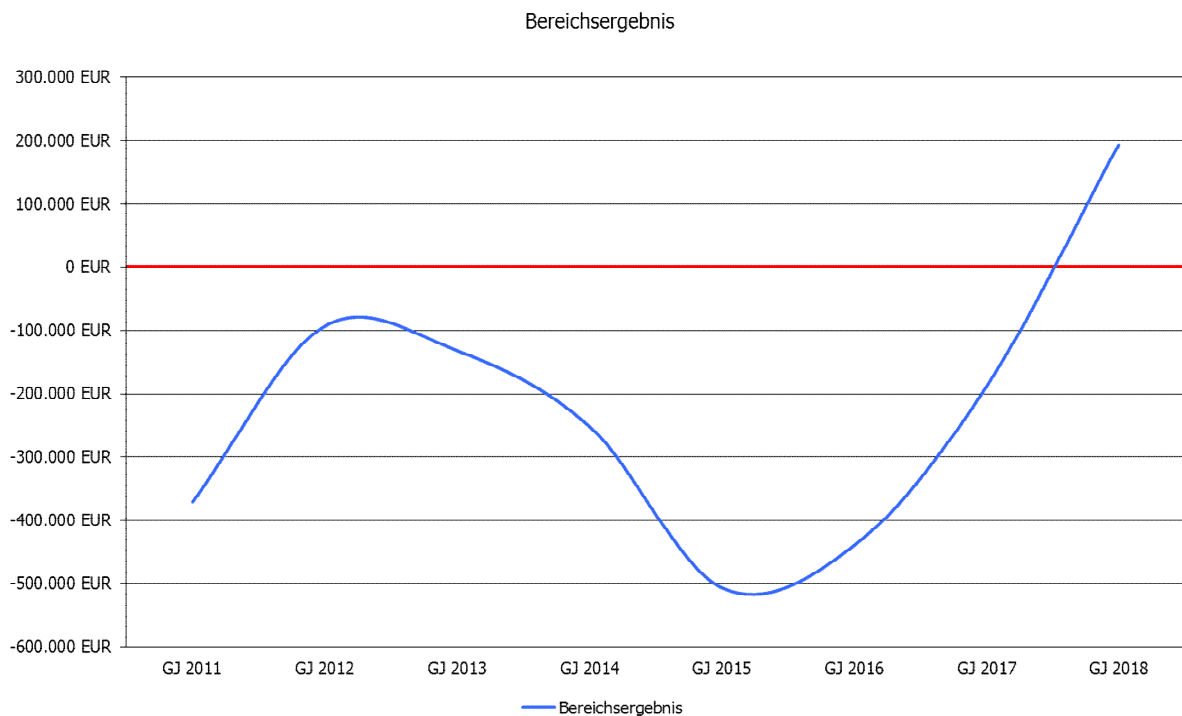


Abbildung 9: Entwicklung der Bestattungszahlen

Der steigende Trend bzw. die Tendenz zu Urnenbeisetzungen gegenüber Erdbestattungen bleibt nach wie vor bestehen und ist sogar zum Vorjahr um 4%-Punkte (von 59 % auf 63%) angestiegen. Der prozentuale Anteil der Urnenbeisetzungen lag im Geschäftsjahr bei 63 %, Erdbestattungen nur noch bei 37 %. Dieses Verhältnis hat sich eingependelt, wobei eine weitere prozentuale Steigerung bei den Urnenbeisetzungen bis 70 % absehbar sein wird.

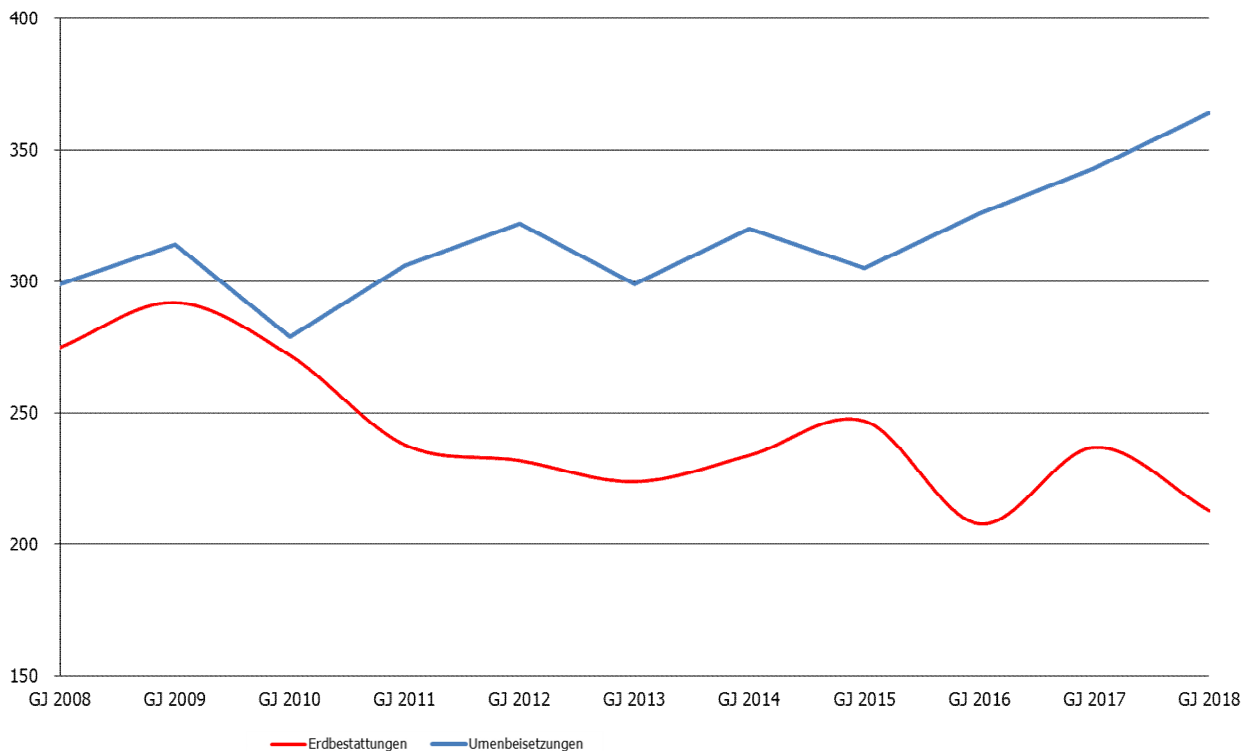


Abbildung 10: Entwicklung des Verhältnisses von Erdbestattungen zu Urnenbeisetzungen

Das Friedhofswesen schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Gewinn von 194.035,63 Euro (Vorjahr - 188.764,15 Euro) ab.

Im Geschäftsjahr wurde in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Revision die Grabnutzungsgebühren für eine periodengerechte Abgrenzung gemäß § 250 Abs. 2 HGB aufgearbeitet, da bei der Gründung des Eigenbetriebes versäumt wurde, die eingenommenen Grabnutzungs- und Grabpflegegebühren entsprechend der gekauften Grablaufzeiten jährlich abzugrenzen.

Mit dem Jahresabschluss 2018 wurde die Buchung des Rechnungsabgrenzungspostens in Höhe von 3.567.277,78 Euro in der Bilanz vorgenommen. Der ermittelte Betrag der dem Rechnungsabgrenzungsposten zugeführt wurde, beinhaltet die Grabnutzungs- und Pflegegebühren der letzten 6 Jahre.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass in den vergangenen Jahren jährlich Pflegerückstellungen für die unterschiedlichen Grabanlagen gebildet und aufgelöst wurden, jedoch keine Grabnutzungsgebühren. Bei der Buchung des Rechnungsabgrenzungsposten musste dies berücksichtigt werden, da im ermittelten Rechnungsabgrenzungsposten sowohl die Pflegekosten als auch die Grabnutzungsrückstellungen der Jahre 2013-2018 berücksichtigt und gebucht wurden.

Um eine doppelte Rückstellung der Pflegekosten zu vermeiden, wurde in 2018 einmalig die in der Vergangenheit zurückgestellten Pflegekosten der Jahre 2013-2018 aufgelöst.

Durch die Auflösung kam es im Geschäftsjahr zu einem Einmaleffekt in Höhe von 522.012,16 Euro auf der Einnahmenseite und somit zu einer positiven Auswirkung auf das Bereichsergebnis.

Im Geschäftsjahr wurden auf der Erlöseseite von Außen / Dritte im Vergleich zum Vorjahr (2017: 1.596.869 Euro) insgesamt 45.322 Euro weniger Einnahmen erzielt.

Im Jahr 2018 wurde die Neukalkulation der Gebühren vorgenommen (letztmalig wurde eine Kalkulation im Jahr 2011 durchgeführt). Die neuen Gebührensätze treten zum 01.01.2019 in Kraft.

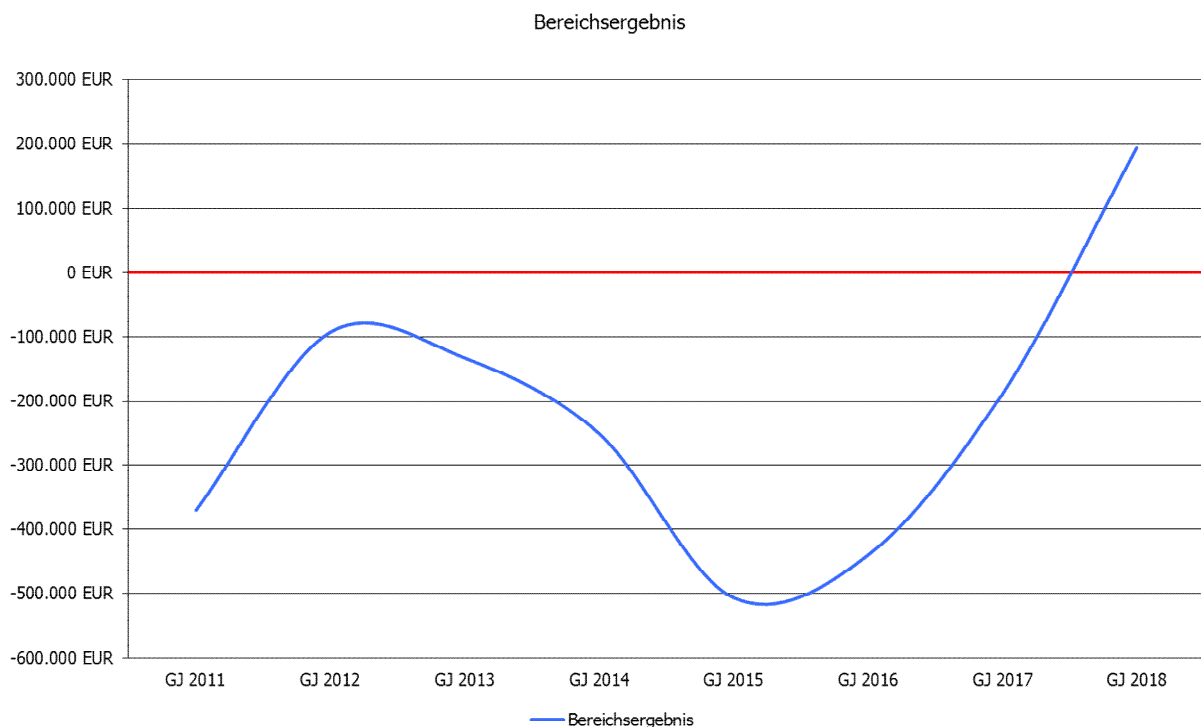


Abbildung 11: Entwicklung des Bereichsergebnisses Friedhöfe

2018 war von der anstehenden Änderung der Bestattungsgebührenordnung geprägt. Ein Workshop im Frühjahr zusammen mit Mitgliedern des Gemeinderates und den Ortschaften behandelte vor allem den Wandel in der Bestattungskultur und den gesellschaftlichen Wandel aber auch den Wunsch nach pflegefreien Grabanlagen auf den Stadtteilen sowie ein Angebot an waldartigen/waldnahen Angeboten (zumindest auf dem Bergfriedhof). Es wurden zwei Angebote entwickelt und in die Friedhofssatzung mit aufgenommen. Zum einen Einzelbaumgräber (Urnenwahlgrab in Sonderlage an einem Baum – bis zu 6 Beisetzungen einer Familie an einem Baum möglich – Kennzeichnung durch Namensplatte aus gebrannter Keramik, welche bodeneben um den Baum eingebracht werden). Dieses Angebot kann auch auf einigen anderen Friedhöfen umgesetzt werden (z.B. in Derendingen, Lustnau und Hirschau). Zum anderen wurden noch Waldurnengräber auf dem Bergfriedhof in einem waldartig belassenen Bereich ausgewiesen. Diese werden der Reihe nach belegt und wenn gewünscht, durch eine Namensplatte aus Keramik gekennzeichnet.

Diese Angebote bieten eine Alternative zum privaten „Friedwald“ in Ammerbuch-Entringen. Die Vorteile eines Friedhofs sind zudem die Infrastruktur wie Wege, Parkplatz, WC, Sitzmöglichkeiten und die Möglichkeit Blumen und Andenken auf Ablegeflächen abzulegen.

Es ist festzustellen, dass die sogenannten Gemeinschaftsgrabstätten („Rosengarten“, „Mein letzter Garten“, „Fluss der Zeit II“, „Buchengrund“, „Schmetterling“) weiterhin sehr nachgefragt werden. So sind die Angebote auf dem Bergfriedhof deutlich zügiger belegt, als konzeptionell vorgesehen.

In der Kalkulationsüberprüfung hat sich gezeigt, dass gerade der „Baumbeisetzungshain Buchengrund“ deutlich günstiger angeboten werden kann. Hier hat sich bereits vor dem 1.1.2019 eine stärkere Nachfrage gezeigt, vor allem da auch der überlebende Ehepartner später daneben beigesetzt werden kann.

Im „Rosengarten“ soll es in Teilbereichen möglich sein, dass auch dort Ehepaare gemeinsam bestattet werden können, was schon lange ein großer Wunsch an die Friedhofsverwaltung war.

Bis Mitte 2019 sollen sowohl ein zweiter „Mein letzter Garten“ auf dem Bergfriedhof, als auch die Urnengemeinschaftsgrabstätten „Am Staudengarten“ auf den Stadtteilen angelegt werden. Auch der Friedhof in Bebenhausen wird im Bereich des „Herrenfriedhofs“ eine den Denkmalanforderungen entsprechende Urnengemeinschaftsgrab erhalten.

In Derendingen wurde wie geplant am 19. Oktober 2018 mit einer „Literarischen Führung“ durch die Friedhofsverwaltung die neue Urnengemeinschaftsgrabstätte „Fluss der Zeit“ im Beisein interessierter Bürgerinnen und Bürger offiziell eröffnet.

Da ein wie auf dem Bergfriedhof und in Derendingen bestehender „Fluss der Zeit“ in Lustnau nur mit einer Friedhofserweiterung einhergeht und diese noch 1-2 Jahre erfordert, wird im Vorgriff dort auch bis Mitte 2019 wie auf den Stadtteilen außerplanmäßig eine Urnengemeinschaftsgrabstätte „Am Staudengarten“ erstellt.

Die Gemeinschaftsgrabanlagen schaffen durch die vollständige Übernahme der Pflege und Unterhaltung bei den Angehörigen der Verstorbenen eine Entlastung, so dass die Friedhofsbesuche unabhängig von der Grabpflege geplant werden können. Diese vielseitigen Themengärten bewirken einen angenehmen Aufenthalts- und Erholungscharakter auf dem Friedhof, mit der die Attraktivität dort bestattet zu werden, gesteigert werden soll. Zusätzlich sollen aber auch Naherholungsbesucher für diese Friedhofsstandorte gewonnen werden.

Dass die Entwicklung der Grabanlagen auf dem Hauptfriedhof und auch in den Stadtteilen sowie Teilorten eine wichtige Rolle spielt, wurde oben aufgezeigt. Des Weiteren ist es ebenso wichtig, die Gebäude und die Gesamtanlagen der Friedhöfe weiter zu entwickeln und entsprechende Unterhaltungsmaßnahmen zu ergreifen, um die Friedhöfe zukunftsfähig halten zu können.

Außerdem sind Führungen auf dem Berg- und Stadtfriedhof sowie Vorträge bei kirchlichen Veranstaltungen oder Vereinen fester Bestandteil im Jahresablauf, die starkes Interesse der Bürgerinnen und Bürger hervorrufen.

Auf dem Bergfriedhof wurden durch einen Imker im August 2018 drei Bienenstöcke im Eingangsbereich aufgestellt. Gerade auf den Friedhöfen gibt es eine Vielzahl an nahrhaften Pflanzen für Bienen. Daher bietet sich der Standort hervorragend an. Der Friedhofsverwaltung ist mit der „EMAS-Umwelt-Zertifizierung“ ein Anliegen, neben der ausgewiesenen „Bunten Wiese“ Naturschutzthemen gerade auf Friedhöfe zu holen und sichtbar zu machen.

Bereich Stadtentwässerung

Bereichsergebnis: - 0 Euro

Die 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Stadtentwässerung sind für den Betrieb rund um die Abwasserbeseitigung zuständig. Der gesamte Bereich der Abwasserbeseitigung ist in die drei Teilbereiche „Kanalnetz“, „Regenwasserbehandlung“ und „Klärwerk“ aufgeteilt.

Das Tübinger Kanalnetz erstreckt sich über eine Gesamtlänge von 422,82 km und entwässert das Abwasser von insgesamt rund 103.500 (EW) Einwohnerwerten. Dieser Einwohnerwert beinhaltet Einwohner/innen und die Abwässer von Industrie, Gewerbe, Universität und Kliniken. Der maximal zu verkraftende Einwohnerwert der Kläranlage Tübingen liegt bei 137.500 (Ausbaugröße).

Über insgesamt drei Hauptsammler werden die Abwässer dem Klärwerk zugeleitet. Der Hauptsammler Nord, der sich über das Ammertal erstreckt, leitet die Abwässer des Abwasserzweckverbandes Ammertal dem Klärwerk zu. Der deutlich kleinere Hauptsammler Mitte entwässert die Fläche zwischen Neckar und Österberg/Schlossberg, während der wesentlich größere Hauptsammler Süd das Stadtgebiet südlich des Neckars mit dem Steinlachtal und den Neckartalstadtteilen (Hirschau, Weilheim, Kilchberg und Bühl) entwässert. In diesen Sammler werden auch Abwässer eines Teils der Gemeinde Kusterdingen eingeleitet.

Um eine optimale Entwässerung gewährleisten zu können, muss der Zustand des Kanalnetzes regelmäßig geprüft und entsprechende Unterhaltungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen sowie Kanalreinigungen durchgeführt werden. Für die Zustandsermittlung werden Kanalbefahrungen durchgeführt und in einem digitalen Kanalkataster dokumentiert. Die Sanierungs- und Neubaumaßnahmen werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereichs Tiefbau geplant, ausgeschrieben und die Ausführung durch Fremdfirmen überwacht.

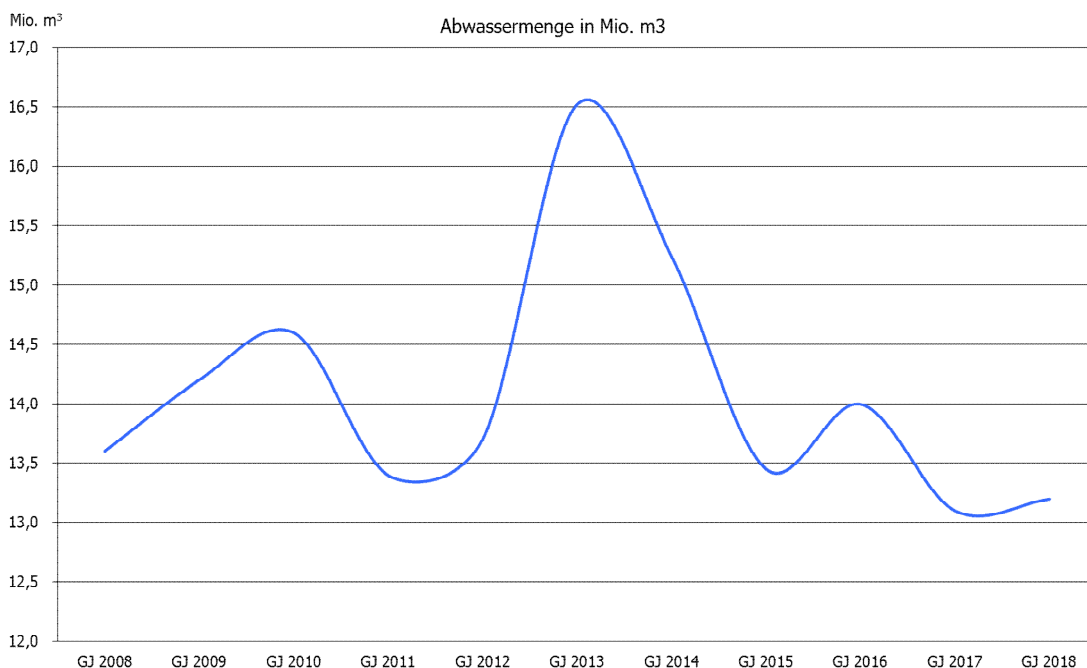


Abbildung 12: Entwicklung der behandelten Jahresabwassermenge

Mit der Regenwasserbehandlung wird sichergestellt, dass Mischwasser im Regenwetterfall gespeichert sowie mechanisch gereinigt in die Gewässer eingeleitet wird. Dies wird technisch mit der Vorschaltung sogenannter Regenüberlaufbecken (RÜB) gelöst.

Ein RÜB speichert bei starkem Regen einen Teil der im Kanal ankommenden Wassermenge und gibt diese, nach Ende des Regenereignisses, langsam wieder in das Kanalnetz Richtung Kläranlage ab. Durch diesen Speicherungsprozess wird die Abflussspitze der Abwässer abgemindert und der unterhalb des Beckens liegende Kanal und die Kläranlage werden dadurch hydraulisch entlastet. Die zu Beginn eines Regenabflusses auftretenden hohen Schmutzfrachten (Spülstoß) werden durch die Speicherung im RÜB nicht in den Vorfluter bzw. das Gewässer geleitet. Nachfolgende Regenspitzen, die nicht im RÜB gespeichert werden können, gelangen mechanisch gereinigt über den sogenannten Regenauslass aus dem RÜB in das Gewässer. Die Funktionsweise der RÜB wird über eine Fernwirkanlage vom Klärwerk aus überwacht und gesteuert. So werden Daten zum Funktionsstand der Anlagen abgerufen, Störungen automatisch gemeldet und Korrekturen vorgenommen.

Das Kanalnetz und die Regenwasserbehandlung sind untrennbar miteinander verbunden. Kleine Kanaldimensionierungen erfordern entsprechend mehr zusätzlichen Speicherstauraum bei den RÜB's, um die Abwassermengen im Regenwetterfall solange zurück zu halten, bis im Klärwerk wieder Kapazitäten für die Abwasserreinigung frei sind.

Das Klärwerk Tübingen reinigt das Abwasser der gesamten Stadt Tübingen, des Abwasserzweckverbands Ammertal und der Ortsteile Mähringen und Immenhausen der Gemeinde Kusterdingen. Die Jahresmenge an Abwasser belief sich in 2018 auf etwa 13,2 Mio. m³. Über einen zweistufigen Reinigungsprozess, mechanisch und biologisch, wird das Abwasser gereinigt. Daneben markiert die Schlammbehandlung den zweiten abschließenden Prozessschritt der Abwasserreinigung, mit dem die aus dem Abwasser über die mechanische und biologische Abwasserreinigung geholten Schmutzstoffe weiterverarbeitet und entsorgt werden. Während des gesamten Reinigungsvorgangs legt das Wasser einen Weg von 1,2 km zurück und wird danach in den Neckar eingeleitet. Damit aus Schmutzwasser wieder klares, sauberes Wasser wird, ist ein Aufenthalt von 10 bis 39 Stunden in der Kläranlage erforderlich.

2018 wurde die Aufdimensionierung des Regenwasserkanals in der Blaihofstraße ausgeschrieben und im selben Jahr mit dem Bau begonnen. Um das Oberflächenwasser der Blaihofstraße bei Starkregen sicher abzuleiten, wurde die Blaihofstraße nach Abschluss der Kanalverlegearbeiten an den Straßeneinläufen mit Querrinnen versehen. Die Straßenquerneigungen wurden in diesem Zuge teilweise verändert. Geplant ist, die Baumaßnahme Ende 2019 zu beenden.

Um die Reinigungsleistung im Bereich der Spurenstoffe zu verbessern, wird die Stadtentwässerung Tübingen eine vierte Reinigungsstufe einrichten. Unter Spurenstoffen werden Arzneimittel, Hormone sowie Chemikalien aus Industrie und Haushalten verstanden, die durch gereinigtes Abwasser in unsere Gewässer und das Grundwasser gelangen. Die Kommunalen Kläranlagen entnehmen diese Spurenstoffe nur in geringem Maß. Die neue Reinigungsstufe setzt sich aus einer Filtration und einer Spurenstoffelimination zusammen. Die Maßnahme soll vom Land Baden-Württemberg mit 20 % der Baukosten gefördert werden. Der Förderantrag konnte fristgerecht eingereicht werden. Die wasserrechtliche Genehmigung wurde im Sommer 2018 erteilt. Die notwendigen Bauarbeiten wurden in 11 Gewerke gegliedert und separat vergeben. Die ersten vier Gewerke, die zusammen ca. 67 % des Kostenvolumens beinhalten, wurden ausgeschrieben und Anfang 2019 vergeben. Der Bau ist im Februar 2019 gestartet.

Der Bereich Stadtentwässerung finanziert sich durch Abwassergebühren und -beiträge sowie die Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen. Die Abwassergebühren wurden letztmalig zum 01.01.2019 kalkuliert und angepasst. Es gab keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro). Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre, die nächste Gebührenanpassung steht somit zum 01.01.2021 an.

Die Entwicklung der Abwassergebühren seit der Einführung der gesplitteten Abwassergebühr (GAG) ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt:

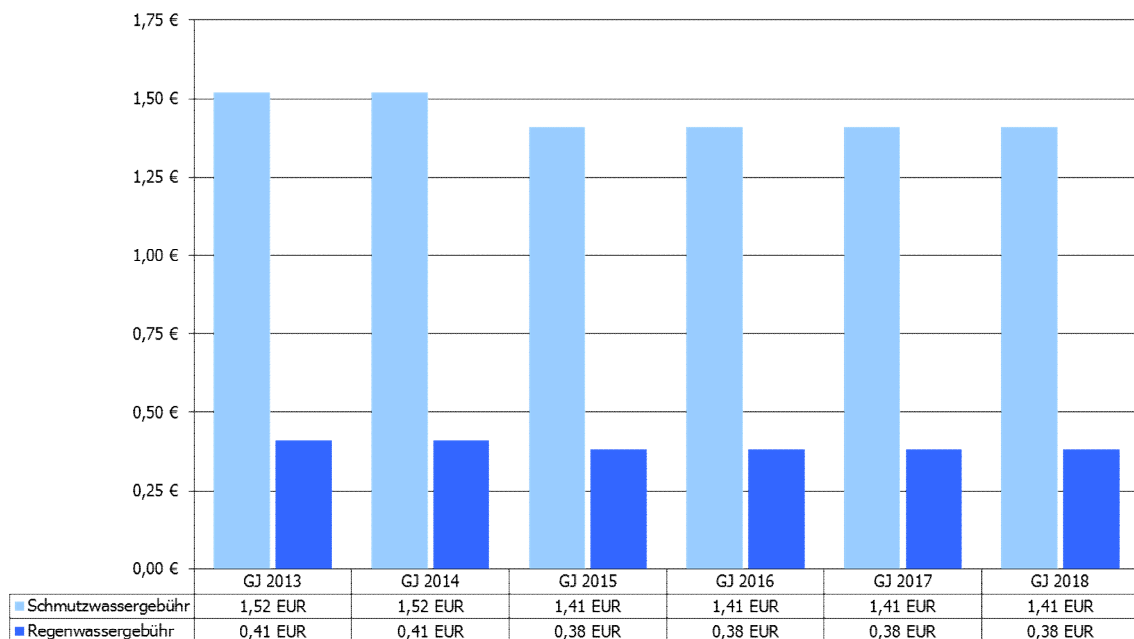


Abbildung 13: Entwicklung der Höhe der Abwassergebühren

Das Betriebsergebnis im Geschäftsjahr 2018 lag bei einem Überschuss in Höhe von 396.341,99 Euro. Dieser Überschuss wurde in die Gebührenrückstellung eingestellt.

Der Überschuss muss gebührenrechtlich innerhalb von fünf Jahren durch entsprechend angepasste Gebührenkalkulationen wieder ausgeglichen werden. Um eine transparente buchhalterische Darstellung zu gewährleisten, wurde dieser Überschuss deshalb erfolgswirksam als außerordentliche Aufwendung in eine Gebührenausgleichsrückstellung eingestellt. Diese Rückstellung wird dann zur Deckung der planmäßigen Defizite in den Folgejahren wieder sukzessive aufgelöst.

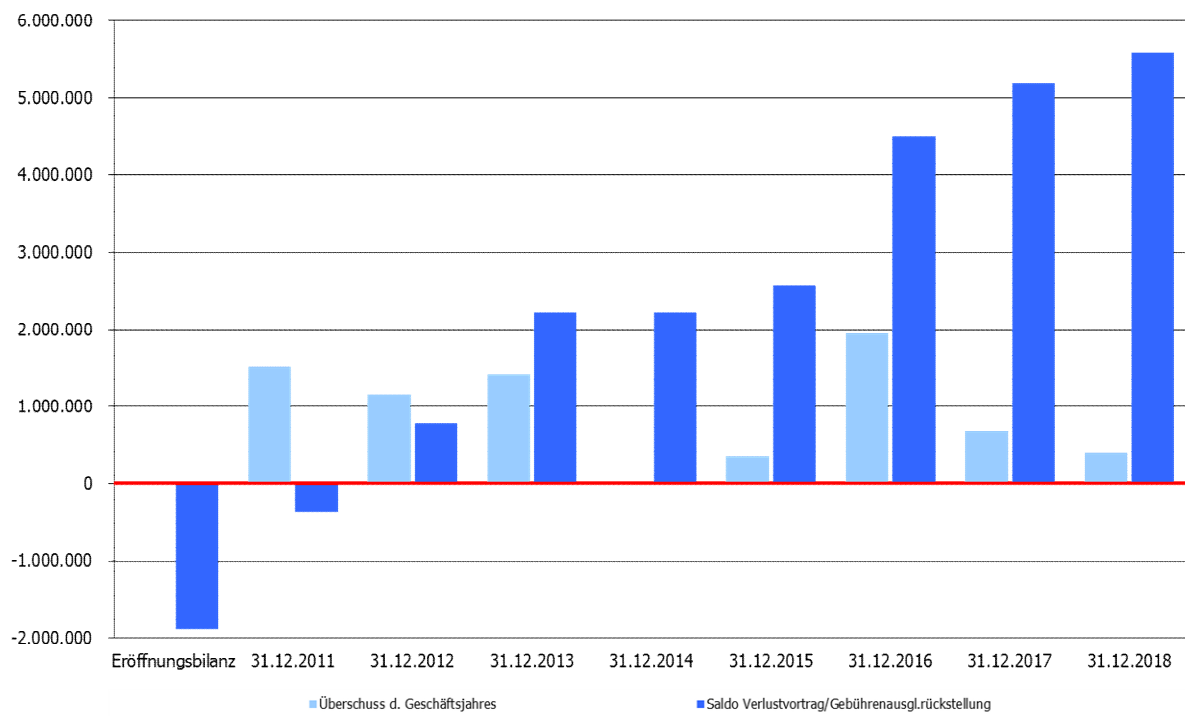


Abbildung 14: Entwicklung Jahresüberschuss und Verlustvortrag/Gebührenaugleichrückstellung

Abwicklung des Vermögensplans

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 2.097.574,74 Euro in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Diese verteilen sich wie folgt:

Immaterielle Vermögensgegenstände	0 EUR
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	104.862,63 EUR
Grundstücke mit Bauten	0 EUR
Grundstücke ohne Bauten	0 EUR
Technische Anlagen und Maschinen	46.749,25 EUR
Verteilungs- und Sammlungsanlagen	307.041,90 EUR
Betriebs- und Geschäftsausstattung	394.286,39 EUR
<i>davon Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>84.976,97 EUR</i>
<i>davon Fahrzeuge</i>	<i>309.309,42 EUR</i>
<i>davon Sammelposten geringwertige Wirtschaftsgüter (250 bis 1.000 EUR)</i>	<i>43.059,05 EUR</i>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.201.575,52 EUR
Summe	2.097.574,74 EUR

Ausblick und Risikoeinschätzung

Das Großprojekt „Bau 4. Reinigungsstufe“ wird im Bereich Stadtentwässerung weiterhin erhebliche Ressourcen vor Ort binden. Es gilt die neue Betriebsleiterin in das Großprojekt und in die komplexen betrieblichen Strukturen einzubinden, so dass ein guter Übergang geschaffen werden kann.

Bei der Kanal- und Regenwasserbehandlungen stehen ebenso größere Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen an (Schwerpunkt Elektro- und Steuertechnik), die Personalressourcen in der Planung und Umsetzung binden werden.

Im Bereich Friedhofswesen wurde der Beschluss über die neue Gebührenkalkulation gefasst. Zudem wurden neue Bestattungsangebote geschaffen. Die in den Ortsteilen und Ortschaften neu gebauten Gemeinschaftsgrabanlagen sowie Baumbestattungsmöglichkeiten müssen in den betrieblichen Bestattungs-, Pflege- und Unterhaltungsbetrieb integriert werden. Die zahlreichen neuen Bestattungsmöglichkeiten werden zukünftig mehr Beratungsaufwand und Verwaltungsarbeiten mit sich bringen.

Bei der Anschaffung von Nutzfahrzeugen und PKWs steht die Umstellung auf E-Antriebe im Fokus. Des Weiteren sollen die Mitarbeiter der Fuhrpark-Werkstatt im Bereich der E-Technik weitergebildet und geschult werden, damit der Betrieb hier zukunftsfähig aufgestellt ist.

Wie bereits im letzten Jahr angemerkt, wird für die gesamte KST die „Personalgewinnung und Personalentwicklung“ in den kommenden Jahren ein sehr wichtiges Thema sein.

Ein wichtiger Zukunftsbaustein konnte bereits erfolgreich umgesetzt werden. Im Bereich Stadtentwässerung wurden zwei Auszubildende eingestellt. Dieser Schritt war wichtig, damit sie gut in das Zukunftsprojekt „4. Reinigungsstufe“ und in alle weiteren komplexen betrieblichen Abläufe sowie technischen Gegebenheiten eingeführt und langfristig gebunden werden können.

Im Bereich Infrastruktur gilt es nun den größten und zeitintensivsten Organisationsentwicklungsprozess zu starten und in den nächsten zwei Jahren umzusetzen.

Der Bereich soll mit 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einer zentralen und dezentralen Organisationsstruktur zukunftsfähig aufgestellt werden. Dabei muss die Funktionsfähigkeit in der Führungsstruktur sichergestellt werden, da hier auf Grund von Renteneintritten eine Vakanz entsteht. Zusätzlich sollen in den Einsatz- und Aufgabengebieten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter klare Verantwortlichkeiten und Entscheidungsbefugnisse erarbeitet und festgelegt werden, so dass für Bürger eine klare Zuständigkeit in den Gebieten erkennbar ist.

Des Weiteren stehen im Bereich Müllabfuhr vertragliche Verhandlungen mit dem Landratsamt an. Zielsetzung dabei ist die Müllabfuhr kostendeckend zu betreiben.

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2018	2017
		EUR	EUR
Umsatzerlöse	1		
Erlöse von Außen		12.929.403,82	12.777.587,44
Erlöse von der Stadt		10.264.422,82	10.176.093,77
Summe Umsatzerlöse		23.193.826,64	22.953.681,21
Aktiviert Eigenleistungen		9.284,10	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	2	1.550.897,03	1.118.319,20
Materialaufwand	3		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-2.471.925,54	-2.030.698,10
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-3.895.703,91	-3.228.126,87
Summe Materialaufwand		-6.367.629,45	-5.258.824,97
Personalaufwand	4		
Löhne und Gehälter		-7.226.530,95	-6.950.072,19
Soz. Abgaben und Aufw. für Altersvorsorgung und für Unterstützung		-2.292.571,16	-2.189.568,53
Summe Personalaufwand		-9.519.102,11	-9.139.640,72
Abschreibungen		-4.405.430,52	-4.542.294,68
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-2.978.933,45	-3.200.494,46
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	4.045,99	5.483,92
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.689.771,23	-1.859.665,83
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		-202.813,00	76.563,67
Außerordentliche Erträge	7	-1.143.509,59	-854.804,19
Außerordentliche Aufwendungen	7	1.539.851,58	1.535.359,64
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS		-396.341,99	-680.555,45
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	8	0,00	0,00
Sonstige Steuern	8	-30.301,30	-27.465,17
JAHRESÜBERSCHUSS/ -FEHLBETRAG		-629.456,29	-631.456,95

Bilanz

AKTIVA	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
		EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		9.719,87	16.182,75
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		9.719,87	16.182,75
II. Sachanlagen	9		
Grdst. u. grdst.gl. Rechte m. Geschäfts-, Betriebs- u. and. Bauten		28.493.630,47	29.539.233,07
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten		89.792,31	91.744,32
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten		198.232,44	211.287,14
Technische Anlagen und Maschinen		4.568.032,24	5.303.732,10
Verteilungs- u. Sammlungsanlagen		33.259.477,00	34.302.578,28
Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.081.916,68	3.224.310,14
<i>davon Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>		<i>697.003,79</i>	<i>764.994,60</i>
<i>davon Fahrzeuge</i>		<i>2.384.912,89</i>	<i>2.459.315,54</i>
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		1.983.708,97	1.310.585,59
Summe Sachanlagen		71.674.790,11	73.983.470,64
SUMME ANLAGEVERMÖGEN		71.684.509,98	73.999.653,39
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte	10		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		527.970,77	535.856,41
<i>davon Lager Kfz-Werkstatt</i>		<i>83.482,13</i>	<i>75.917,33</i>
<i>davon Lager Klärwerk</i>		<i>181.863,76</i>	<i>181.863,76</i>
<i>davon Lager Baustoffe Friedhöfe</i>		<i>13.717,22</i>	<i>14.616,59</i>
<i>davon Lager Infrastruktur</i>		<i>248.907,66</i>	<i>263.458,73</i>
Summe Vorräte		527.970,77	535.856,41
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen gegenüber der Stadt		2.626.742,68	4.418.808,78
Forderungen gegenüber Dritten		2.676.151,44	3.226.682,61
Sonstige Vermögensgegenstände		0,00	0,00
<i>davon Umsatzsteuer Regulierungskonto</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>davon Umsatzsteuer</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>davon Lohn- und Gehaltsvorschüsse</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>davon HR Verrechnungskonto Lohnsteuer</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>davon Skontoverrechnungskonto</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>davon Verrechnung PEWES Sammler</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		5.302.894,12	7.645.491,39
III. Kassenbestand			
Bankverrechnungskonto	11	4.124.161,91	986.869,91
Summe Kassenbestand		4.124.161,91	986.869,91
SUMME UMLAUFVERMÖGEN		9.955.026,80	9.168.217,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	12	0,00	2.551,82
D. Ausgleichsposten Grabnutzungsgebühren Friedhof	12	3.567.277,78	0,00
SUMME AKTIVA		85.206.814,56	83.170.422,92

PASSIVA	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
		EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital	13		
Stammkapital		0,00	0,00
Summe Stammkapital		0,00	0,00
II. Rücklagen	14		
Allgemeine Rücklage		202.833,35	202.833,35
Zweckgebundene Rücklagen		1.148.961,55	1.148.961,55
<i>davon zweckgebundene Rücklage Spenden Grab Schönberg</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>davon zweckgebundene Rücklage Standortkonzept</i>		<i>1.148.961,55</i>	<i>1.148.961,55</i>
Summe Rücklagen		1.351.794,90	1.351.794,90
III. Gewinn/Verlust	15		
Gewinn-/Verlustvortrag sonstige Betriebsbereiche		-960.567,84	-517.875,04
Gewinn-/Verlustvortrag Friedhöfe		0,00	0,00
Gewinn-/Verlustvortrag Stadtentwässerung		0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag Gesamtbetrieb		-629.456,29	-631.456,95
<i>davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag sonstige Betriebsbereiche</i>		<i>-823.491,92</i>	<i>-442.692,80</i>
<i>davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag Friedhöfe</i>		<i>194.035,63</i>	<i>-188.764,15</i>
<i>davon Jahresüberschuss/-fehlbetrag Stadtentwässerung</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Summe Gewinn/Verlust		-1.590.024,13	-1.149.331,99
SUMME EIGENKAPITAL		-238.229,23	202.462,91
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		0,00	0,00
B. EMPFANGENE ERTRAGS- UND KAPITALZUSCHÜSSE	16		
Baukostenzuschüsse Kanalnetz		6.703.082,00	7.065.733,57
Baukostenzuschüsse Regenwasserbehandlung		20.404,01	31.518,75
Baukostenzuschüsse Klärwerk		5.641.497,52	5.753.254,49
Baukostenzuschüsse Friedhöfe		49.262,64	57.906,88
Zuschuß für Irus Böschungsmäher		25.168,50	32.719,05
Abwasserbeiträge		-13.431,56	0,00
Investitionskostenbeteiligung AZV Ammertal		0,00	
Sonderposten im Bau alt f. Friedh. Unterjes.		8.529,60	0,00
SUMME EMPFANGENE ERTRAGS- UND KAPITALZUSCHÜSSE		12.434.512,71	12.941.132,74
C. RÜCKSTELLUNGEN	17		
Pensionsrückstellungen		713.939,80	656.293,16
Rückstellungen für d. Pflege v. Gemeinschaftsgrabanlagen		0,00	639.273,29
Gebühreenausgleichsrückstellung Stadtentwässerung		5.587.522,69	5.191.180,70
Rückstellungen für Altersteilzeitfälle		44.143,35	55.712,05
SUMME RÜCKSTELLUNGEN		6.345.605,84	6.542.459,20
D. VERBINDLICHKEITEN	18		
Trägerdarlehen		8.139.357,86	8.139.357,86
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		47.786.897,51	43.461.601,49
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		4.307.068,58	10.090.963,46
<i>davon Inneres Darlehen</i>		<i>0,00</i>	<i>7.800.000,00</i>
<i>davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. der Stadt</i>		<i>307.068,58</i>	<i>290.963,46</i>
<i>sonst. Verbindl. Ggü. Stadt (kurzfristiges Darlehen)</i>		<i>4.000.000,00</i>	<i>2.000.000,00</i>
<i>davon Bankverrechnungskonto</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.911.429,48	1.763.882,46
Sonstige Verbindlichkeiten		757.976,21	0,00
<i>davon Wertberichtigung auf Forderungen</i>		<i>0,00</i>	<i>0</i>
<i>davon Verrechnung PEWES Sammler</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>davon WE/RE-Verrechnungskonto</i>		<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
<i>davon Darlehensverwaltungs Verrechnungskonto</i>		<i>761.176,56</i>	<i>0,00</i>
<i>Skontoverrechnungskonto</i>		<i>-3.200,35</i>	<i>0,00</i>
SUMME VERBINDLICHKEITEN		62.902.729,64	63.455.805,27
Rechnungsabgrenzungsposten	19	3.762.195,60	28.562,80
SUMME PASSIVA		85.206.814,56	83.170.422,92

Anhang

Allgemeine Angaben

Die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen (KST) sind ein Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen mit den Geschäftsfeldern Fuhrpark/Kfz-Werkstatt, Infrastruktur, Friedhofswesen sowie Stadtentwässerung.

Der Eigenbetrieb wurde am 01.01.2011 gegründet und hat seinen Sitz in Tübingen. Die Anschrift lautet: Kommunale Servicebetriebe Tübingen, Sindelfinger Straße 26, 72070 Tübingen.

In der Anlage A „Entwicklung des Anlagevermögens“ sind die einzelnen Gruppen des Anlagevermögens und deren Entwicklungen im Geschäftsjahr 2018 dargestellt.

Anlage B „Entwicklung der Abschreibungen je Betriebsbereich“ gibt einen Überblick der im Berichtsjahr angefallenen Abschreibungen pro Bereich und nach Anlageklassen getrennt.

In Anlage C „Investitionen in das Anlagevermögen“ werden sämtliche Anschaffungen des Sachanlagevermögens, getrennt nach Anlageklassen, chronologisch und vollständig dargestellt.

Die Anlage D „Erfolgsübersicht“ zeigt die Jahreserfolgsrechnungen der einzelnen Betriebsbereiche.

In der Anlage E „Vermögensplanabrechnung“ wird die Abwicklung des Vermögensplans für das Berichtsjahr dargestellt.

Die Anlage F „Strukturbilanz“ stellt das Vermögen und die Finanzierungsmittel, gegliedert nach ihrer Fristigkeit, gegenüber. Dadurch ergibt sich ein Überblick über die Deckungsverhältnisse des Betriebs.

Grundlage für die Erstellung des Jahresabschlusses sind die Buchungen im Buchungskreis 4000.

Grundlagen der Bilanzierung

Der Jahresabschluss der KST wurde nach den allgemeinen Regelungen des Eigenbetriebsrechts sowie – soweit nach § 16 EigBG i.V.m. §§ 6ff. EigBVO anwendbar – den Bestimmungen des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 9 EigBV das Gesamtkostenverfahren gewählt. Dabei werden den Umsatzerlösen alle Aufwendungen der betrachteten Periode gegenübergestellt und den jeweiligen Kostenarten zugeordnet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz wurden als Vergleichszahlen die Ist-Werte des Vorjahres angegeben. Die Gegenüberstellung der Aufwendungen und Erträge mit den Ansätzen des Wirtschaftsplans sowie das jeweilige Ergebnis der einzelnen Betriebsbereiche können der Erfolgsübersicht (Anlage D) entnommen werden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 – Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 23.193.826,64 Euro erzielt. Der Umsatzanteil an Erlösen von der Stadt (10.264.422,82 Euro) belief sich im Berichtsjahr auf 44,3 Prozent, der Umsatzerlös von Dritten auf 55,7 Prozent.

Die Umsatzerlöse von Außen gliedern sich folgendermaßen in die einzelnen Unternehmensbereiche:

Umsatzerlöse von Dritten	2018	Anteil UE Dritte
	EUR	Prozent
Bereich Fuhrpark	37.729,53	0,3%
Bereich Infrastruktur	1.553.882,01	12,0%
Bereich Friedhöfe	1.551.547,62	12,0%
Bereich Stadtentwässerung	9.786.244,66	75,7%
	12.929.403,82	100,0%

Die Umsatzerlöse von der Stadt gliedern sich wie folgt auf die einzelnen Bereiche:

Umsatzerlöse von der Stadt	2018	Anteil UE Stadt
	EUR	Prozent
Bereich Fuhrpark	215.860,09	2,1%
Bereich Infrastruktur	8.710.530,73	84,9%
Bereich Friedhöfe	112.370,00	1,1%
Bereich Stadtentwässerung	1.225.662,00	11,9%
	10.264.422,82	100,0%

2 – Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im zurückliegenden Geschäftsjahr auf 1.520.262,69 Euro. Den deutlich größten Anteil an dieser Ertragsposition nimmt die Auflösung empfangener Ertragszuschüsse mit 775.609,15 Euro ein. Eine weitere wesentliche Position sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit etwa 615.137,73 Euro. Eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Ertragsarten, die in der Position sonstige betriebliche Erträge zusammengefasst sind, kann der Tabelle auf der Folgeseite entnommen werden.

Sonstige betriebliche Erträge	2018	Anteil SbE
	EUR	Prozent
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	775.609,15	51,0%
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	615.137,73	40,5%
Erträge aus Anlagenabgängen	15.493,95	1,0%
Lohnkostenzuschüsse	44.804,64	2,9%
Sonstige Erträge	16.205,68	1,1%
Mieteinnahmen	32.287,99	2,1%
Erträge aus Zuschreibung d. Anlageverm.	-	0,0%
Erträge aus Zuschreibung d. Umlaufverm.	3.463,42	0,2%
Versicherungsentschädigungen	5.963,30	0,4%
Steuerrückerstattungen	896,98	0,1%
Versicherungsrückerstattungen	4.902,64	0,3%
Erstattung Energiesteuer f. BHKW	5.497,21	0,4%
	1.520.262,69	100,0%

3 – Materialaufwand

Der gesamte Materialaufwand betrug im Berichtsjahr 6.367.629,45 Euro und verteilte sich wie folgt auf die Unterkategorien „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ (2.471.925,54 Euro) und „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ (3.895.703,91 Euro).

In den beiden folgenden Tabellen werden die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe nach den Unternehmensbereichen sowie den einzelnen Kostenarten gegliedert dargestellt:

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2018	Anteil Aufw. RHB
	EUR	Prozent
Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung	25.810,40	1,0%
Bereich Fuhrpark	319.100,38	12,9%
Bereich Infrastruktur	145.236,30	5,9%
Bereich Friedhöfe	1.006.927,63	40,7%
Bereich Stadtentwässerung	974.850,83	39,4%
	2.471.925,54	100,0%

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2018	Anteil Aufw. RHB
	EUR	Prozent
Material-Direktverbrauch	940.021,13	38,0%
Brenn- und Treibstoffe	506.290,26	20,5%
Hilfs- und Betriebsstoffe	396.520,67	16,0%
Energie und Wasserbezug	301.577,19	12,2%
Material-Lagerentnahmen	228.784,28	9,3%
Dienst- und Schutzkleidung	61.563,80	2,5%
Sonstiges	37.168,21	1,5%
	2.471.925,54	100,0%

In den nachfolgenden Darstellungen werden die Aufwendungen für bezogene Leistungen nach den Unternehmensbereichen und den jeweiligen Kostenarten gegliedert aufgeschlüsselt:

Aufwendungen für bezogene Leistungen	2018	Anteil Aufw. BezL
	EUR	Prozent
Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung	4.895,05	0,1%
Bereich Fuhrpark	130.188,30	3,3%
Bereich Infrastruktur	1.386.267,52	35,6%
Bereich Friedhöfe	351.303,56	9,0%
Bereich Stadtentwässerung	2.023.049,48	51,9%
	3.895.703,91	100,0%

Aufwendungen für bezogene Leistungen	2017	Anteil Aufw. BezL
	EUR	Prozent
Wartung und Reparaturen	1.288.801,93	33,1%
Sonstige Fremdleistungen	1.067.486,61	27,4%
Sonstige Entsorgungskosten	568.289,32	14,6%
Leasingkosten	519.923,53	13,3%
Abfallbeseitigungskosten	332.355,84	8,5%
Reinigungsvergabe	118.846,68	3,1%
	3.895.703,91	100,0%

4 – Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2018 wurden durchschnittlich 182 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt – davon eine verbeamtete Person. Der Personalaufwand betrug insgesamt 9.519.102,11 Euro und belief sich damit auf einen durchschnittlichen Arbeitgeberaufwand pro Stelle in Höhe von 52.303 Euro.

Bei der Betrachtung der Personalkosten pro Betriebsbereich muss beachtet werden, dass für den Betrieb zusätzlich noch einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind, die nicht im Stellenplan der KST geführt werden. Diese Personen führen eine Aufgabe in der Kernverwaltung aus und erbringen anteilig Dienstleistungen für die KST (bspw. Personalbetreuung oder Planungsleistungen/Bauleitung für Projekte der Stadtentwässerung). Die Kosten für diesen Leistungsaustausch werden unter den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ (siehe Erläuterung zu 5) ausgewiesen.

Personalaufwand	2018	Anteil Pers.aufw.
	EUR	Prozent
Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung	342.915,80	3,6%
Bereich Fuhrpark	257.517,94	2,7%
Bereich Infrastruktur	6.816.979,72	71,6%
Bereich Friedhöfe	861.600,32	9,1%
Bereich Stadtentwässerung	1.240.088,33	13,0%
	9.519.102,11	100,0%

5 – Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 2.978.933,45 Euro. Wesentliche Kostenblöcke waren die Aufwendungen für den Leistungsaustausch mit der Kernverwaltung, den swt, Abwasserabgabe Landratsamt und Aufwendungen für Versicherungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2018	Anteil SobeAufw.
	EUR	Prozent
FB Tiefbau	595.582,97	20,0%
FB Finanzen	260.930,00	8,8%
Sonstige städt. Verwaltungskosten	149.607,74	5,0%
Versicherungen	173.420,90	5,8%
Sonstige Aufwendungen	144.402,57	4,8%
Entschädigung swt f. Abwassergeb.einzug	270.609,75	9,1%
Buchungskosten und Softwarepflege	314.365,22	10,6%
Kostenumlage AZV-Ammertal	104.860,89	3,5%
Inventurdifferenzen und Verschrottung	9.610,64	0,3%
FAB Personal	71.664,50	2,4%
Porto, Fracht und Telefon	54.372,17	1,8%
FAB Informationstechnik	50.000,00	1,7%
Sonstige Dienst- und Fremdleistungen	15.286,66	0,5%
Rechnungsprüfungsamt	47.400,00	1,6%
Beratungskosten	7.968,00	0,3%
Gebühren und Beiträge	55.728,24	1,9%
Abwasserabgabe ans Landratsamt	381.396,13	12,8%
Rückerst. Abwasser- u. Bestattungsgebühren	54.225,52	1,8%
Rückerstattung Straßenentw.anteil a.2017	51.900,00	1,7%
Mitglieds- und Verbandsbeiträge	57.785,84	1,9%
Fortbildungskosten	22.142,78	0,7%
Verluste a. d. Abgang v. Anlagegütern	10.352,29	0,3%
FAB Vermessung	8.810,85	0,3%
Bekanntmachungen, Annoncen und EMAS	20.822,87	0,7%
Mieten und Pachten	3.137,92	0,1%
Leitungskosten swt	6.557,26	0,2%
Fachliteratur und Zeitschriften	8.139,30	0,3%
Bürobedarf	4.371,23	0,1%
Sonstige freiwillige soz. Aufwendungen	199,41	0,0%
Abschreibung auf Forderungen	3.714,50	0,1%
Reisekosten	5.871,41	0,2%
Kosten für dienstlich genutzte Fahrzeuge	1.224,15	0,0%
Skontoverlust	306,09	0,0%
Unterh. v. Wohn- und Verwaltungsgebäuden	4.360,33	0,1%
Rep.u.Instandhaltung techn. Masch.u. Anlagen	5.572,71	0,2%
Hausdruckerei	429,09	0,0%
Kopier- und Druckereikosten	-	0,0%
Zahlungsdifferenzen	1.759,54	0,1%
Bankrücklaufgebühren	43,98	0,0%
Preisdifferenzen und Umbewertung	-	0,0%
	2.978.933,45	100,0%

6 – Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 4.045,99 Euro. Diese wurden im Wesentlichen durch Mahngebühren eingenommen.

7 – Außerordentliches Ergebnis

Wie in den Ausführungen zum Bereich Stadtentwässerung beschrieben, schloss dieser Betriebsbereich mit einem Überschuss von 396.341,99 Euro ab. Dieser Überschuss muss gebührenrechtlich innerhalb von fünf Jahren durch entsprechend angepasste Gebührekalkulationen wieder ausgeglichen werden. Um eine transparente buchhalterische Darstellung zu gewährleisten, wird der Überschuss erfolgswirksam als außerordentliche Aufwendung in eine Gebührenaufgleichsrückstellung eingestellt. Diese Rückstellung wird dann zur Deckung der planmäßigen Defizite in den Folgejahren wieder sukzessive aufgelöst.

8 – Steuern

Unter diesen Positionen wurden folgende Aufwandsarten verbucht:

Steuern von Einkommen und vom Ertrag

- Körperschafts- und Kapitalertragssteuer
- Solidaritätszuschlag der Körperschaftssteuer
- Gewerbesteuer

Sonstige Steuern

- Grundsteuern
- Kraftfahrzeugsteuer

Erläuterungen zur Bilanz

9 – Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer und orientiert sich an den steuerlichen Abschreibungstabellen. Im Zugangsjahr werden Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 150 und 1.000 Euro wird ein Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG gebildet, der linear über fünf Jahre erfolgswirksam aufgelöst wird.

Beim Abgang eines Gegenstandes des Sachanlagevermögens wird dieser zu seinem Buchwert ausgebucht. Der Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage ist die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Gegenstands und wird zum Zeitpunkt der Ausbuchung in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die Entwicklung und Aufgliederung des Anlagevermögens werden in detaillierter Form in der Anlage A dargestellt.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird demjenigen Vertragspartner in einem Leasingverhältnis zugerechnet, der die wesentlichen Chancen und Risiken trägt, die mit dem Leasinggegenstand verbunden sind. Trägt der Leasinggeber die wesentlichen Risiken (Operate-Leasing), wird der Leasinggegenstand vom Leasinggeber in der Bilanz angesetzt. Der Leasingnehmer in einem Operate-Leasing erfasst während des Zeitraums des Leasingverhältnisses gezahlte Leasingraten erfolgswirksam. Trägt der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind (Finance-Leasing) oder ist das Leasingobjekt speziell auf den Leasingnehmer zugeschnitten, so dass die Nutzung durch einen Dritten ausgeschlossen ist, so hat der Leasingnehmer den Leasinggegenstand in der Bilanz anzusetzen. In diesem Fall wird der Leasinggegenstand im Zugangszeitpunkt mit seinem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen bewertet und über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung wird erfolgswirksam erfasst.

10 – Vorräte

Die Vorräte in den Bereichen Fuhrpark, Infrastruktur, Friedhöfe und Stadtentwässerung werden nach der Durchschnittskostenmethode zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten ermittelt. Zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zählen alle Kosten des Erwerbs und der Herstellung sowie sonstige Kosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort oder in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Zur Erfassung der Vorräte im Bereich Infrastruktur wird das SAP-Modul Materialwirtschaft genutzt, da hier ein beträchtlicher Materialumschlag stattfindet. Dadurch kann eine größere Transparenz und Steuerbarkeit im Hinblick auf die Lagerhaltung erzielt werden.

11 – Bankverrechnungskonto

Da die KST als Eigenbetrieb keine rechtlich selbständige juristische Person, sondern ein Sondervermögen der Universitätsstadt Tübingen sind, haben diese kein eigenes Girokonto. Es besteht jedoch ein abgegrenztes Bankverrechnungskonto bei der Stadt, das vom Fachbereich Finanzen verwaltet wird. Der Verfügungsrahmen des Kontos belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 7.000.000 Euro und wurde im betrachteten Wirtschaftsjahr nicht unterschritten.

Der Saldo des Bankverrechnungskontos betrug zum Ende des Geschäftsjahres 4.124.161,91 Euro (Konto-stand zum 31.12.2017: 986.869,91 Euro).

12 – Rechnungsabgrenzungsposten – sowie Ausgleichsposten Grabnutzungsgebühren Friedhof

Die Einbuchung des Rechnungsabgrenzungspostens wurde im Rahmen des Jahresabschluss 2018 vorgenommen. Der bilanzierte Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3.567.277,78 Euro beinhaltet die Grabnutzungs- und Pflegegebühren der letzten 6 Jahren (2013-2018).

13 – Stammkapital

Mit der Gründung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen zum 01.01.2011 wurde das gesamte Stammkapital der Vorgängerbetriebe in ein Trägerdarlehen umgewandelt. Der Eigenbetrieb verfügt daher über kein Stammkapital.

14 – Rücklagen

Die Rücklagen gliedern sich auf in eine allgemeine Rücklage in Höhe von 202.833,35 Euro und zweckgebundene Rücklagen mit 1.148.961,55 Euro.

Die zweckgebundenen Rücklagen dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Standortplanungen. Eingestellt wurden hier in der Vergangenheit Verkaufserlöse für verschiedene betriebliche Liegenschaften.

15 – Gewinn/Verlust

Die Entwicklung der Gewinn-/Verlustvortragskonten im Verlauf des Geschäftsjahres 2018 lässt sich wie folgt darstellen:

Gewinn-/Verlustvortrag sonstige Betriebsbereiche	EUR	Beschluss
Stand zum 01.01.2018	- 517.875,04	
Verlustvortrag GJ 2017	- 631.456,95	
Verlustvortrag GJ 2018	- 629.456,29	
Verlustübernahme GJ 2017	188.764,15	Vorlage 54/ 2019
Stand zum 31.12.2018	- 1.590.024,13	

Der Verlust des Geschäftsjahres 2018 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

16 – Empfangene Ertrags- und Kapitalzuschüsse

Die Passivierung von empfangenen Ertrags- und Kapitalzuschüssen dient der buchhalterischen Abbildung von Zuschüssen. Dieser Posten stellt eine Mischform zwischen Eigen- und Fremdkapital dar und wird daher im Rahmen der Bilanzanalyse meist zu 50 Prozent dem Eigenkapital und zu 50 Prozent dem Fremdkapital zugeordnet. Die Funktion dieser Bilanzposition ist es, die Aufwendungen für Abschreibungen aus Baumaßnahmen, die über Zuschüsse finanziert wurden, ergebniswirksam auszugleichen. Zu diesem Zweck werden Baukostenzuschüsse zum Zeitpunkt der laufenden Baumaßnahme passiviert und nach Fertigstellung des Bauwerkes simultan zur Abschreibung aufgelöst.

17 – Rückstellungen

Die Bilanzposition Rückstellungen enthält die Gebührenausgleichsrückstellung 2018 für die Stadtentwässerung (vgl. Erläuterung zu 7), Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeitfälle sowie Rückstellungen für kommende Pflegeaufwendungen der Gemeinschaftsgrabanlagen auf dem Bergfriedhof.

Zur Versorgung pensionierter Beamter sind die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen zur Zahlung jährlicher Beiträge an den Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg (KVBW) verpflichtet. Aus diesen Zahlungen werden vom KVBW sowohl die Versorgungsleistung als auch die Beihilfe für alle Pensionäre bestritten. Für die Zahlung zukünftiger Beiträge bilden die KST Rückstellungen, deren Höhe sich aus den versicherungsmathematischen Teilwertberechnungen des Versorgungsverbandes ergeben. Der KVBW berechnet die Höhe der Pensionsrückstellungen mit Hilfe des EDV-Programms „HAESSLER-Pensionsrückstellung“ der Firma HAESSLER PensionSystem GmbH. Dem Programm liegen die sogenannten „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde, die für versicherungsmathematische Hochrechnungen allgemein anerkannt sind.

Die Altersteilzeitvereinbarungen basieren bei den Kommunalen Servicebetrieben Tübingen auf dem sogenannten Blockmodell. Die Berechnung der Rückstellungen für die Altersteilzeitfälle wird als Dienstleistung von der Personalabteilung der Universitätsstadt Tübingen durchgeführt. Dort wird für jeden Beschäftigten der voraussichtliche Aufwand in der Freistellungsphase ermittelt.

18 – Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Restlaufzeiten Verbindlichkeiten	bis 3 Monate	3 Mon. - 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Trägerdarlehen ¹	-	-	-	8.139.357,86
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.353.924,65	3.913.358,57	17.358.971,89	25.160.642,40
Verbindlichkeiten ggü. der Stadt	307.068,58	4.000.000,00	-	-
<i>davon Verbindlichkeiten ggü. der Stadt</i>	<i>307.068,58</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
<i>davon Inneres Darlehen</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
<i>davon Bankverrechnungskonto</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
<i>davon sonst. Verbindlichkeiten ggü. Stadt (kurzfr. Darleh)</i>	<i>-</i>	<i>4.000.000,00</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.911.429,48	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	757.976,21	-	-	-
	4.330.398,92	7.913.358,57	17.358.971,89	33.300.000,26

19 Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Höhe von 3.762.195,60 Euro gebildet.

Der Großteil dieses Abgrenzungsposten beinhaltet die Grabnutzungs- (3.567.277,78 Euro) und den Grabpflegeanteil (190.649,62 Euro).

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Betriebsleitung schlägt vor, das Betriebsergebnis wie folgt zu verwenden:

Bereich Friedhöfe:

Der Gewinn des Bereichs Friedhöfe in Höhe von 194.035,63 Euro wird in voller Höhe vorgetragen.

Sonstige Betriebsbereiche:

Das Ergebnis der sonstigen Betriebsbereiche in Höhe von -823.491,92 Euro wird in voller Höhe von der Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen.

Tübingen, 09.10.2019

Miriam Ibrahimovic

Kaufmännische Betriebsleitung

Albert Füger

Technische Betriebsleitung

Anlagen

Anlage A – Entwicklung des Anlagevermögens

Anlage B – Entwicklung der Abschreibungen je Betriebsbereich

Anlage C – Investitionen in das Anlagevermögen

Anlage D – Erfolgsübersicht

Anlage E - Vermögensplanabrechnung

Anlage A – Entwicklung des Anlagevermögens

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte		Kennzahlen	
	Anfangsbestand zum 01.01.2018	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endbestand zum 31.12.2018	Anfangsbestand zum 01.01.2018	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 4 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endbestand zum 31.12.2018	Restbuchwerte zum 31.12.2018	Restbuchwerte zum 31.12.2017	Durchschnittl. Abschreibungsatz	Durchschnittl. Restbuchwert
		EUR	EUR	EUR	EUR						EUR	EUR	EUR	EUR
1	EUR	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
AUFWENDUNGEN FÜR INGENIEURWESEN UND GESCHÄFTSBETRIEBS	30.020,34	0,00	0,00	0,00	30.020,34	30.020,34	0,00	0,00	0,00	30.020,34	0,00	0,00	0,0	0,0
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	369.865,49	0,00	0,00	0,00	369.865,49	363.682,74	6.462,88	0,00	0,00	360.145,62	9.719,87	16.182,75	1,7	2,6
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	369.865,49	0,00	0,00	0,00	369.865,49	353.682,74	6.462,88	0,00	0,00	360.145,62	9.719,87	16.182,75	1,7	2,6
SACHANLAGEN Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	60.217.035,36	104.862,63	1.616,30	19.322,52	60.339.604,21	30.677.802,29	1.173.994,32	1.364,13	4.458,74	31.845.973,74	28.493.630,47	29.539.233,07	1,9	47,2
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	175.629,35	0,00	0,00	0,00	175.629,35	83.885,03	1.952,01	0,00	0,00	85.837,04	89.792,31	91.744,32	1,1	51,1
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	283.087,99	0,00	0,00	0,00	283.087,99	71.800,85	13.054,70	0,00	0,00	84.855,55	198.232,44	211.287,14	4,6	70,0
Technische Anlagen und Maschinen	16.991.276,04	46.749,25	0,00	0,00	17.038.025,29	11.687.543,94	782.449,11	0,00	0,00	12.469.993,05	4.568.032,24	5.303.732,10	4,6	26,8
Verteilungs- und Sammlungsanlagen	129.428.209,94	307.041,90	0,00	473.995,35	130.209.247,19	95.125.631,66	1.824.138,53	0,00	1.907,92	96.949.770,19	33.259.477,00	34.302.578,28	1,4	25,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.313.197,78	394.286,39	108.885,22	0,00	9.136.685,84	5.615.548,67	603.378,97	160.250,56	1.907,92	6.056.769,16	3.081.916,68	3.224.310,14	6,6	33,7
davon Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.991.070,03	84.976,97	69.948,69	0,00	2.006.098,31	1.336.678,73	137.693,53	69.166,42	0,00	1.405.205,84	600.892,47	654.391,30	6,9	30,0
davon Fahrzeuge	6.322.127,75	309.309,42	38.636,53	0,00	6.592.800,64	3.862.812,21	373.010,92	27.935,38	0,00	4.207.887,75	2.384.912,89	2.499.315,54	5,7	36,2
davon Sammelkosten geringwertige Wirtschaftsgüter (250 bis 1.000 EUR)	477.485,72	43.059,05	24.787,81	4.769,78	490.987,18	366.882,42	53.762,47	23.861,11	1.907,92	394.875,86	96.111,32	110.603,30	10,9	19,6
davon geringwertige Wirtschaftsgüter (< 250 EUR)	49.175,31	0,00	375,60	0,00	48.799,71	49.175,31	38.912,05	39.287,65	0,00	48.799,71	0,00	0,00	79,7	0,0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.310.585,59	1.201.575,52	33.537,39	488.548,09	1.990.075,63	0,00	0,00	0,00	-6.366,66	6.366,66	1.983.708,97	1.310.585,59	0,0	99,7
Summe Sachanlagen	217.245.683,08	2.097.574,74	1.68.902,32	0,00	219.174.355,50	143.262.212,44	4.398.967,64	1.61.614,69	0,00	147.499.565,39	71.674.790,11	73.983.470,64	2,0	32,7
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	217.645.568,91	2.097.574,74	1.68.902,32	0,00	219.574.241,33	143.645.915,52	4.405.430,52	1.61.614,69	0,00	147.889.731,35	71.684.509,98	73.999.653,39	2,0	32,6

Anlage B – Entwicklung der Abschreibungen je Betriebsbereich

Posten des Anlagevermögens	BWL/Verwaltung	Fuhrpark	Infrastruktur	Friedhöfe	Stadt- entwässerung	Summe
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
AUFWENDUNGEN FÜR INGANSETZUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	0,00	0,00	1.983,81	0,00	4.479,07	6.462,88
Summe Abschreibungen Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	1.983,81	0,00	4.479,07	6.462,88
SACHANLAGEN						
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	8.308,98	746,98	82.774,00	138.088,76	944.075,60	1.173.994,32
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	0,00	0,00	0,00	1.952,01	0,00	1.952,01
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0,00	0,00	13.054,70	0,00	0,00	13.054,70
Technische Anlagen und Maschinen	0,00	1.602,96	0,00	0,00	780.846,15	782.449,11
Verteilungs- und Sammlungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.824.138,53	1.824.138,53
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.768,17	64.016,58	345.053,89	69.350,56	122.189,77	603.378,97
davon Betriebs- und Geschäftsausstattung	836,90	5.053,54	78.115,04	13.348,84	40.339,21	137.693,53
davon Fahrzeuge	0,00	49.338,61	213.936,75	35.748,69	73.986,87	373.010,92
davon Sammelposten Geringwertige Wirtschaftsgüter (250 bis 1.000 EUR)	1.361,41	4.876,71	22.350,38	17.310,28	7.863,69	53.762,47
davon Geringwertige Wirtschaftsgüter (< 250 EUR)	569,86	4.747,72	30.651,72	2.942,75	0,00	38.912,05
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau					0,00	0,00
Summe Abschreibungen Sachanlagen	11.077,15	66.366,52	440.882,59	209.391,33	3.671.250,05	4.398.967,64
SUMME ABSCHREIBUNGEN ANLAGEVERMÖGEN	11.077,15	66.366,52	442.866,40	209.391,33	3.675.729,12	4.405.430,52

Anlage C – Investitionen in das Anlagevermögen (1/3)

Artikel	Anschaffungsdatum	Preis (in EUR)	Bereich	Anlagennummer	Nutzungsdauer
SACHANLAGEN					
Bauten					
Umbau Verwaltungsgebäude Sindelfinger Str. 26	18.04.2018	9.024,65	9010	200339 0	11
Einbau Lichtkuppeln, Dachreparatur Fuhrpark	15.01.2018	746,98	9070	200344 0	5
Erneuerung Wärmeerzeuger Grün	31.12.2018	36.454,11	9600	200369 0	16
Erweiterung Leichenhalle Derendingen	31.12.2018	4.441,44	9400	200415 0	24
Umbau Leichenhalle Friedhof Unterjesingen	11.09.2018	6.313,61	9400	200458 0	19
Umbau Gebäude Bergfriedhof Verwaltung	09.08.2018	175,88	9400	200490 0	44
Hochwasserschutz Kläranlage - Bauwerk	26.07.2018	350,00	9730	200509 0	40
Friedhofsmauer Friedhof Kichberg	29.10.2018	236,33	9400	200510 0	40
Grabanlage Fluss der Zeit Derendingen	31.12.2018	47.119,63	9400	200511 0	20
Summe Investitionen Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		104.862,63			
Technische Anlagen und Maschinen					
Hebewerk Stellegaben maschinelle Einrichtungen	08.11.2018	421,26	9730	300194 0	10
Regenwasserkanal Alte Weberei	08.11.2018	8.502,51	9720	300195 0	15
Prozessleitsystem BA I Südseite	31.12.2018	16.659,85	9730	300196 0	8
Erneuerung Schlammentwässerung - Schlammfördertechnik	31.12.2018	12.499,75	9730	300199 3	15
Erneuerung Schlammentwässerung - Heizung	31.12.2018	8.665,88	9730	300199 5	15
Summe Techn. Anlagen und Maschinen		46.749,25			
Verteilungs- und Sammlungsanlagen					
Schmutzwasserkanal Maria-von-Linden-Straße	25.04.2018	10.728,08	9710	500731 0	50
Schmutzwasserkanal Werkstr. Asylantenwohnheim	28.05.2018	1.326,53	9710	500732 0	50
Kanalerweiterung Haagtor	01.08.2018	130.748,96	9710	500736 0	50
Schmutzwasserkanal Erschl. Gansäcker	01.09.2018	22.207,45	9710	500737 0	50
Regenwasserkanal Erschließung Gansäcker	01.09.2018	84.133,29	9720	500738 0	40
Regenrücklaufbecken Erschließung Gansäcker	01.09.2018	57.897,59	9720	500739 0	40
Summe Verteilungs- und Sammlungsanlagen		307.041,90			

Anlage C – Investitionen in das Anlagevermögen (2/3)

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Nachrüstung Partikelfilter Radlader Schaeff	02.10.2018	6.207,60	9600	713540 0	8
Kettenzug Yale elektrisch	23.01.2018	2.021,81	9720	714661 0	10
Mobile Dosierstation mit Plattformwagen	21.02.2018	9.193,12	9730	714663 0	10
Hochregal Werkstatt	10.04.2018	1.735,11	9070	714664 0	15
Rollladenschränke (2 St.)	10.04.2018	3.035,39	9730	714665 0	10
Behälterschrank	10.04.2018	1.644,69	9730	714666 0	10
Amann Rüttelplatte APF 1033	27.04.2018	1.273,27	9600	714667 0	8
Stromerzeuger GEKO 12000	04.05.2018	3.788,98	9730	714688 0	15
Bandsägemaschine SLB230DG	06.06.2018	13.294,68	9730	714669 0	15
Notebook Fabr. Wortmann Terra SYS-WM-Terra NB BTO	08.08.2018	1.237,30	9730	714673 0	5
Hydraulikstanze Klauke LS60L	10.08.2018	1.674,07	9730	714674 0	10
Husquarna Motorsense 555 RXT	27.09.2018	1.241,28	9600	714675 0	6
Husquarna Motorsense 555 RXT	27.09.2018	1.241,28	9600	714476 0	6
Steinsäge SC-T S-83 G 220 V	16.10.2018	1.855,21	9400	714677 0	4
Defibrillator HeartSave PAD DE (Sifi. Str. 16)	24.10.2018	1.427,88	9600	714679 0	5
Defibrillator HeartSave PAD DE Schwärzl. Täle	24.10.2018	1.427,88	9600	714680 0	5
Defibrillator HeartSave PAD DE Europastr. 30	24.10.2018	1.427,88	9600	714681 0	5
Zeiterfassungssystem ISGUS IT 7001 Hitag 1	06.11.2018	2.483,35	9600	714682 0	10
Bremsenprüfstand XL 452 m. Zubehör	01.07.2018	28.766,19	9070	714689 0	15
Summe Investitionen Betriebs- und Geschäftsausstattung		84.976,97			

Fahrzeuge

Opel Movano	19.01.2018	17.950,00	9070	714660 0	7
Kfz.-Anhänger Tema	02.07.2018	1.190,07	9600	714670 0	10
Piaggio Porter Maxxi Kipper kurz Friedhof	25.07.2018	21.901,95	9400	714671 0	10
Piaggio Porter Maxxi Kipper kurz Grünunterhaltung	25.07.2018	20.203,42	9600	714672 0	10
Stedele Einachsanhänger SH 752515	12.11.2018	2.227,07	9600	714683 0	10
VW Crafter 35 Kasten mit Zubehör	31.12.2018	45.989,67	9070	714685 0	12
VW Crafter 35 Kasten mit Zubehör Signalanlagen	31.12.2018	36.818,24	9600	714686 0	12
Hako Multicar M 29 C mit Reinex-Gießanlage	31.12.2018	108.229,15	9600	714687 0	12
VW Crafter 35 Kasten f. Außenstellen RÜB	31.12.2018	54.799,85	9720	714690 0	12
Summe Investitionen Fahrzeuge		309.309,42			

Summe Investitionen Sammelposten geringwertige Wirtschaftsgüter (150 bis 1.000 EUR)

	I-XII 2018	43.059,05			
--	-------------------	------------------	--	--	--

Anlage C – Investitionen in das Anlagevermögen (3/3)

Anlagen im Bau				
Entwicklungskonzept Friedhof Kilchberg	31.12.2018	30.328,95	9400	800096 0
4. Reinigungsstufe - Planungskosten	31.12.2018	404.892,19	9730	800101 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Weilheim	26.09.2018	1.243,55	9400	800104 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Bühl	26.09.2018	1.243,55	9400	800105 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Kilchberg	26.09.2018	1.243,55	9400	800106 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Hirschau	26.09.2018	1.243,55	9400	800107 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Hagelloch	26.09.2018	1.243,55	9400	800108 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Unterjesingen	26.09.2018	1.243,55	9400	800109 0
Grabanlage "Fluss der Zeit" Pfrondorf	23.11.2018	4.691,64	9400	800110 0
Mischwasserkanal Bebauung Ölmühle	27.02.2018	11.271,72	9710	800112 0
Mischwasserkanal Bebauung Sindelfinger Str. / Weilersbach	27.02.2018	10.257,36	9710	800113 0
Mischwasserkanal ZOB Europaplatz	31.12.2018	2.323,00	9710	800115 0
Stauraumkanal Sieben-Höfe-Straße	31.12.2018	162.850,64	9720	800116 0
Grabanlage "Mein letzter Garten II" Bergfriedhof	18.12.2018	39.090,31	9400	800117 0
Um-/Neugestaltung Oberer Lagerplatz Bergfriedhof	13.11.2018	5.087,84	9400	800118 0
Schmetterlingsgarten II Bergfriedhof	14.11.2018	336,85	9400	800119 0
Regenwasserkanal Blaibhofstraße	31.12.2018	522.983,72	9720	___ 800123 0
Summe Anlagen im Bau		1.201.575,52		
Summe Investitionen Sachanlagen		1.992.712,11		
SUMME INVESTITIONEN ANLAGEVERMÖGEN		2.097.574,74		

Anlage D - Erfolgsübersicht

Nr.	Position	Gesamt		Betriebswirtschaft/Verwaltung		Ruhpark		Infrastruktur		Friedhöfe		Stadtentwässerung	
		2018 - IST	2018 - PLAN	2018 - IST	2018 - PLAN	2018 - IST	2018 - PLAN	2018 - IST	2018 - PLAN	2018 - IST	2018 - PLAN	2018 - IST	2018 - PLAN
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1.	Materialaufwand	-6.367.629,45	-6.480.970,00	-30.705,45	-18.780,00	-449.288,68	-377.800,00	-2.393.195,15	-2.575.440,00	-496.539,86	-455.350,00	-2.997.900,31	-3.053.600,00
2.	Löhne und Gehälter	-7.226.530,95	-7.732.200,00	-207.370,33	-196.250,00	-197.889,39	-245.810,00	-5.229.507,41	-5.523.360,00	-658.306,44	-687.400,00	-933.457,38	-1.079.380,00
3.	Soziale Abgaben	-2.292.571,16	-2.130.800,00	-135.545,47	-86.700,00	-59.628,55	-57.900,00	-1.587.472,31	-1.498.000,00	-203.293,88	-188.700,00	-306.630,95	-299.500,00
4.	Abschreibungen	-4.405.430,52	-4.965.480,00	-11.077,15	-11.480,00	-66.366,52	-91.300,00	-442.866,40	-469.900,00	-209.391,33	-220.500,00	-3.675.729,12	-4.172.300,00
5.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.689.771,23	-1.936.590,00	-11.705,38	-5.540,00	-18.040,34	-20.520,00	-79.408,62	-108.560,00	-141.717,43	-146.400,00	-1.438.899,46	-1.655.570,00
6.	Steuern (soweit nicht in 17. auszuw.)	-30.301,30	-22.610,00	-7,00	-10,00	-6.216,07	-7.300,00	-12.329,34	-11.850,00	-1.747,24	-2.000,00	-10.001,65	-1.450,00
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.978.933,45	-2.598.080,00	-32.149,53	-42.080,00	-93.202,67	-87.770,00	-738.543,36	-826.110,00	-265.529,28	-264.620,00	-1.849.508,61	-1.377.500,00
8.	Summe 1. - 7.	-24.991.168,06	-25.866.730,00	-428.560,31	-360.840,00	-890.632,22	-888.400,00	-10.483.322,59	-11.013.220,00	-1.976.525,46	-1.964.970,00	-11.212.127,48	-11.639.300,00
9.	Umlage des Bereichs 8010			429.063,04	364.340,00	-15.574,97	-13.000,00	-183.124,10	-156.000,00	-34.539,64	-28.000,00	-195.824,33	-167.340,00
10.	Leistungsausgleich anderer Bereiche												
	a) Leistungsempfang	-787.308,51	-1.032.500,00	-11.537,92	-5.000,00	-456,00	-7.500,00	-630.503,22	-890.000,00	-100.980,55	-100.000,00	-43.830,82	-30.000,00
	b) Leistungsabgabe	787.308,51	1.032.500,00	0,00	0,00	634.340,71	600.000,00	146.426,45	410.500,00	0,00	17.000,00	6.541,35	5.000,00
11.	Aufwendungen (Summe 1. - 10.)	-24.991.168,06	-25.866.730,00	-11.035,19	-1.500,00	-272.322,48	-308.900,00	-11.150.523,46	-11.648.720,00	-2.112.045,65	-2.075.970,00	-11.445.241,28	-11.831.640,00
12.	a) Erlöse von Außen	12.929.403,82	12.551.300,00	0,00	0,00	37.729,53	52.000,00	1.553.882,01	1.724.000,00	1.551.547,62	1.684.300,00	9.786.244,66	9.091.000,00
	b) Erlöse von städtischen Dienststellen	10.264.422,82	11.457.770,00	0,00	0,00	215.860,09	245.900,00	8.710.530,73	9.853.120,00	112.370,00	132.370,00	1.225.662,00	1.226.380,00
	c) Erträge Auflösung Rücklagen	30.634,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.634,34	0,00	0,00	0,00
	d) Sonstige Erträge	1.520.262,69	991.400,00	11.035,19	1.500,00	9.384,16	11.000,00	71.967,50	71.600,00	598.199,23	54.300,00	829.676,61	853.000,00
	e) Erlöse aus Eigenleistung	9.284,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.284,10	0,00	0,00	0,00
13.	Betriebserlöse insgesamt	24.754.007,77	25.000.470,00	11.035,19	1.500,00	262.973,78	308.900,00	10.336.380,24	11.648.720,00	2.302.035,29	1.870.970,00	11.841.583,27	11.170.380,00
14.	Betriebsergebnis	-237.160,29	-866.260,00	0,00	0,00	-9.348,70	0,00	-814.143,22	0,00	189.989,64	-205.000,00	396.341,99	-661.260,00
15.	Finanzerträge	4.045,99	8.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.045,99	5.000,00	0,00	3.000,00
16.	Außerordentliches Ergebnis	-396.341,99	658.260,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-396.341,99	658.260,00
17.	Steuern vom Ertrag und Einkommen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
18.	UNTERNEHMENERGEBNIS	-629.456,29	-200.000,00	0,00	0,00	-9.348,70	0,00	-814.143,22	0,00	194.035,63	-200.000,00	0,00	0,00

Anlage E - Vermögensplanabrechnung

Nr.	Position	2018 - Ist	2018 - Plan	Abweichung
		EUR	EUR	EUR
Finanzierungsmittel (Einnahmen)				
1.	Zuführung zum Stammkapital	0,00	0,00	0,00
2.	Zuführung zu Rücklagen	0,00	0,00	0,00
3.	Jahresgewinn	0,00	0,00	0,00
4.	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	0,00	0,00
5.	Zuweisungen und Zuschüsse	86.211,66	1.900.000,00	-1.813.788,34
6.	Beiträge und ähnliche Entgelte	174.247,71	180.000,00	-5.752,29
7.	Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen	186.058,90	160.500,00	25.558,90
8.	Kredite	12.516.828,36	15.617.054,00	-3.100.225,64
	<i>davon von der Stadt</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
	<i>davon von Dritten</i>	<i>12.516.828,36</i>	<i>15.617.054,00</i>	<i>-3.100.225,64</i>
9.	Abschreibungen und Anlagenabgänge	4.405.430,52	4.965.480,00	-560.049,48
10.	Rückflüsse aus gewährten Krediten	0,00	0,00	0,00
11.	Verlustübernahmen durch Stadt	0,00	200.000,00	-200.000,00
12.	Finanzierungsüberschuss aus den Vorjahren	0,00	2.061.748,00	-2.061.748,00
13.	Investitionskostenbeteiligungen		1.239.000,00	
14.	Finanzierungsmittel insgesamt	17.368.777,15	26.323.782,00	-8.955.004,85
Nr.	Position	2018 - Ist	2018 - Plan	Abweichung
		EUR	EUR	EUR
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)				
1.	Summe Investitionen immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	2.097.574,74	14.171.500,00	-12.073.925,26
	<i>davon immaterielle Vermögensgegenstände</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
	<i>davon Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten</i>	<i>104.862,63</i>	<i>13.758.000,00</i>	<i>-13.653.137,37</i>
	<i>davon Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
	<i>davon Grundstücke und Grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
	<i>davon technische Anlagen und Maschinen</i>	<i>46.749,25</i>	<i>0,00</i>	<i>46.749,25</i>
	<i>davon Verteilungs- und Sammlungsanlagen</i>	<i>307.041,90</i>	<i>0,00</i>	<i>307.041,90</i>
	<i>davon Betriebs- und Geschäftsausstattung</i>	<i>437.345,44</i>	<i>413.500,00</i>	<i>23.845,44</i>
	<i>davon geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</i>	<i>1.201.575,52</i>	<i>0,00</i>	<i>1.201.575,52</i>
2.	Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
3.	Rückzahlung von Stammkapital	0,00	0,00	0,00
4.	Entnahme aus Rücklage	0,00	0,00	0,00
5.	Jahresverlust	629.456,29	200.000,00	429.456,29
6.	Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	0,00	0,00
7.	Auflösung Ertrags- und Kapitalzuschüsse	775.609,15	800.000,00	-24.390,85
8.	Entnahme langfristiger Rückstellungen	764.654,22	35.000,00	729.654,22
9.	Gewährung von Krediten	0,00	0,00	0,00
10.	Tilgung von Krediten	15.991.532,34	11.117.282,00	4.874.250,34
	a) an Gemeinde	7.800.000,00	0,00	7.800.000,00
	b) an Dritte	8.191.532,34	11.117.282,00	-2.925.749,66
11.	Kapitalentnahme durch Stadt	0,00	0,00	0,00
12.	Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren		0,00	0,00
13.	Finanzierungsbedarf insgesamt	20.258.826,74	26.323.782,00	-6.064.955,26
FINANZIERUNGSFEHLBETRAG		-2.890.049,59	0,00	-2.890.049,59